

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

Freitag, 30. Januar 2009

88. Jahrgang | Nr. 5

Redaktion und Inserate:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, Postfach 198, 4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 78.– jährlich

Denkmalschutz: Ein Haus am Vierjuchartenweg steht unter Schutz

SEITE 2

Kunstkenner: Jacques Chirac besuchte die Fondation Beyeler

SEITE 3

Kolumne: Daisy Reck über die steigende Zahl von Gedenktagen

SEITE 5

Ornithologie: Der Silberreiher ist erster Riehener «Vogel des Monats»

SEITE 9

Sport: Tobias Messmer ist neu beim Fechtteam Basel- & Riehen-Scorpions

SEITE 11

PLANUNG Kanton Basel-Stadt stellt den definitiven Richtplan vor

«Entwicklung nach innen»

Der Regierungsrat hat den kantonalen Richtplan erlassen. Gegenüber dem Entwurf wurde eine Randbebauung des Bäumlihofareals fallengelassen und Riehen erhält eine Alternative zur Entwicklung des Oberfelds.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

«Entwicklung nach innen» lautet eine der Hauptmaximen des kantonalen Richtplans Basel-Stadt, den der Regierungsrat am 20. Januar in Kraft gesetzt hat. Damit hat die Regierung das umfangreiche Strategiepapier für behördenverbindlich erklärt. Der vollständige Richtplan findet sich im Internet (www.richtplan.bs.ch).

Vor ziemlich genau einem Jahr hatte der Regierungsrat den Richtplanentwurf vorgelegt und in Vernehmlassung geschickt. Aus Riehen gab es vor allem zu zwei Punkten teils heftige Kritik: die Absicht des Kantons, an der Allmendstrasse den Rand der Bäumlihofebene von Basel her zu überbauen, kam insbesondere bei der EVP und auch beim Riehener Ortsplaner Ivo Berweger schlecht an. Wenig Verständnis zeigten Verwaltung und Politik Riehens auch für die Forderung des Kantons, eine Überbauung des Oberfelds (oberhalb des Stettenfelds) zu prüfen.

Bäumlihof nicht antasten

In beiden Punkten hat der Kanton reagiert. Auf die Bebauung des Bäumlihofareals wird nun verzichtet, weil ein solches Vorhaben «keine Akzeptanz finden würde», so der Regierungsrat in einem Communiqué. Auch mögliche Siedlungserweiterungen auf dem Bruderholz, also am anderen Ende der Stadt, wurden gegenüber dem Entwurf zu Gunsten des Landschaftsschutzes redimensioniert. Nicht aus dem Richtplan genommen wurde der «optionale Suchraum Oberfeld» in Riehen. Neu wird der Gemeinde im Richtplan aber die Möglichkeit offeriert, auf eine allfällige Einzonung im Oberfeld zu verzichten, «wenn die Gemeinde in ihrer Richt- und Nutzungsplanung eine Priorisierung der Siedlungserweiterungen Landauer/Rheinacker so vornimmt, dass dadurch im kantonalen Richtplan eine Festsetzung der Siedlungserweiterungen Landauer/Rheinacker möglich wird.» (Zitat Richtplan).



Der Richtplan verknüpft zwei ganz unterschiedliche Gebiete – eins von beiden soll entwickelt werden. Links ein Blick in den oberen Teil des Oberfelds, rechts ein Familiengarten im Gebiet Landauer.

Fotos: Rolf Spiessler-Brander

Mit anderen Worten: Die Gemeinde soll im Gebiet südwestlich des Strassenzugs Rauracherstrasse – Hörnliallee bis zum Rhein, wo heute vorwiegend Familiengärten angesiedelt sind, eine Überbauung prüfen.

Problematische Verknüpfung

Ein solches Vorhaben sei nicht vordringlich, sagt Ortsplaner Ivo Berweger, der inzwischen auch Abteilungsleiter Hochbau und Planung der Gemeinde Riehen ist. Das fragliche Gebiet habe man schon vor längerer Zeit zur strategischen Reserve erklärt. Priorität habe aber nach wie vor die Entwicklung des Stettenfelds. Die Verknüpfung von Oberfeld und Landauer/Rheinacker hält er für fachlich unhaltbar. Es gebe gar keinen Grund für übertriebenen Aktionismus. Riehen sei es in den letzten drei Jahrzehnten gelungen, die Bevölkerungszahl stabil zu halten, und dafür seien immerhin über tausend Wohnungen geschaffen worden.

Parks statt Familiengärten?

Im Quartierentwicklungsplan Niederholz, der gegenwärtig in Arbeit sei, gehe es vor allem um die Zentrumsbebauung bei der neuen S-Bahn-Haltestelle zwischen Bahnlinie und Gotenstrasse sowie um die Nutzung des Rüchligareals für ein Alters- und Pflegeheim und Wohnungen. Gedanken zum Familiengartenareal Landauer/Rheinacker mache er sich schon, so Berweger, aber nicht, weil dort «ums Verrecken» überbaut werden solle, son-

dern weil die Nachfrage bei den Familiengärten offenbar rückläufig sei. Bestätige sich dieser Trend weiterhin, so stelle sich für ihn auch die Frage, ob nicht Teile bisheriger Familiengartenareale, die ja in der Regel nur für die Pächter zugänglich seien, zum Beispiel im Sinne eines Parks öffentlich zugänglich gemacht werden könnten. Hier gelte es, mit den Familiengärtnern zu reden und nicht gegen sie zu kämpfen.

Der für Planungsfragen zuständige Gemeinderat Matthias Schmutz ist mit dem neuen Richtplan zufrieden, auch wenn Kanton und Gemeinde in ihrem Bestreben nach «innerer Verdichtung» nicht ganz dasselbe meinen würden. Dem Kanton gehe es darum, den knappen Platz besser zu nutzen und Basel als Zentrum einer grenzüberschreitenden Agglomeration zu stärken. Riehen wolle das Siedlungsgebiet in den heutigen Grenzen halten und bauliche Erweiterungen nur innerhalb des heutigen Siedlungsgebietes ermöglichen. Dabei sei der Charakter der Gemeinde mit ihrer hohen Wohnqualität zu erhalten – Hochhäuser beispielsweise sehe er für Riehen nicht als sinnvolle Option an. Weil die Grüngürtel um Riehen nicht mehr angeknabbert werden sollten, habe sich der Gemeinderat auch gegen die Randüberbauung an der Allmendstrasse gewehrt. Der Grüngürtel habe wichtige Funktionen als Erholungsraum und auch in der ökologischen Vernetzung.

Diese ökologische Vernetzung – Pflanzen und Tiere sollen sich auch im Stadtgebiet ausbreiten und bewegen

können – genießt im kantonalen Richtplan hohe Priorität. Betont werden auch die Förderung des Velo- und Fussgängerverkehrs und die Optimierung des öffentlichen Verkehrs. Das Rheinufer soll möglichst durchgängig für Fussgänger und Radfahrer geöffnet und ufernahes Wohnen ermöglicht werden.

EVP und Pro Natura zufrieden

Erste Reaktionen auf den Richtplan liegen vor. So sieht sich die EVP in ihren Bemühungen, das Bäumlihofareal frei zu halten, bestätigt. Die Einsicht, dass die vor mehr als 25 Jahren von der EVP in einer Volksinitiative formulierten und in einer Volksabstimmung bestätigten Zielsetzungen nach wie vor ihre Berechtigung hätten, habe sich offenbar durchgesetzt.

Pro Natura Basel nimmt in einem Communiqué erfreut zur Kenntnis, dass der Schutz von Natur und Landschaft im Richtplan Basel-Stadt stärker beachtet worden sei als im Entwurf. Allerdings sei die geforderte Verkleinerung der neuen Siedlungsgebiete hinter den Erwartungen der Naturschutzorganisation zurückgeblieben. Erfreulich sei das Konzept der Siedlungsentwicklung nach Innen und die verbesserte Freihaltung von Bäumlihofareal und Stadtabschluss Basel-Süd sowie die Option, das Riehener Oberfeld als wertvollen Lebensraum zu erhalten. Enttäuscht sei Pro Natura Basel allerdings, dass im Bereich Landauer und Rheinacker noch immer Siedlungserweiterungen vorgesehen seien.

KOMMENTAR

Zwängerei?



Rolf Spiessler

Der Regierungsrat Basel-Stadt will also die Gemeinde Riehen dazu bringen, entweder im Oberfeld oder vor den Toren des Haupteingangs zum Friedhof Hörnli zu bauen. Entweder – oder. Wieso denn ei-

gentlich? Ist es die Gemeinde Riehen oder ist es die Stadt, die in den vergangenen Jahrzehnten weit über zehn Prozent ihrer Bevölkerung verloren hat? Sind nicht in Riehen sukzessive neue Wohnungen entstanden, die den Mehrbedarf an Wohnraum abgedeckt haben, den die Bevölkerung offensichtlich sich zu leisten gewillt ist? Und wurde dabei nicht mehrheitlich im Siedlungsgebiet verdichtet und damit gerade nicht ins Grüne hinaus gebaut? Und ist es nicht so, dass gegenwärtig mit der Entwicklung des Stettenfelds und der Neunutzung des Rüchligareals an der Ecke Rauracherstrasse/Kohlistieg in Riehen gleich zwei grosse Vorhaben in Planung sind, die neuen Wohnraum und Arbeitsplätze generieren sollen?

Dass der Kanton – dank stetigem Druck der Gemeinde – das Oberfeld in der definitiven Version des kantonalen Richtplans immerhin nur noch als «optionalen Suchraum» bezeichnet, ist ein kleiner Erfolg. Allein dass die Regierung aber am Oberfeld trotz allem festhält und nun als «Alternative» auch noch das Gebiet Landauer/Rheinacker ins Spiel bringt, suggeriert, dass man den Riehener Planungs-fähigkeiten nicht recht traut, zumal der Regierungsrat den Riehener Richtplan – im Gegensatz zu jenem Bettingens – nie ausdrücklich anerkannt hat. Diese Zwängerei zeugt von Arroganz oder zumindest doch von schlechtem Stil, denn schliesslich ist es seit Einführung des neuen Bau- und Planungsgesetzes auch in Riehen und Bettingen so, dass die Gemeinde und nicht der Kanton die Planungshoheit auf ihrem Gebiet hat.

Es würde dem Kanton gut anstehen, wenn er nach aussen endlich einmal deutlich sichtbar signalisieren würde, dass er der Gemeinde die Planungskompetenz auch tatsächlich zu überlassen bereit ist, ohne Druck und Drohungen. Denn in den letzten Jahrzehnten hat die Gemeinde ihren Job offensichtlich nicht so schlecht gemacht.

Rolf Spiessler-Brander

BOSENHALDE Verwaltungsgericht lehnt Rekurse der Anwohnerschaft ab

Der Bebauungsplan ist rechtmässig

rs. Das Verwaltungsgericht Basel-Stadt hat am 23. Januar sämtliche Rekurse gegen den Bebauungsplan Bosenhalde abgewiesen. Die schriftliche Urteilsbegründung steht noch aus. Den abgebildeten Rekurrenten steht noch der Gang ans Bundesgericht offen. Ob es dazu kommt, wird sich erst nach Publikation des schriftlichen Urteils entscheiden. Der Bebauungsplan sieht für das 1,5 Hektaren grosse Grundstück den Bau von neun Mehrfamilienhäusern mit 63 Wohnungen vor.

In einem Medienbulletin begrüsst der Riehener Gemeinderat den Ent-

scheid. Der Bebauungsplan, der am 23. September 2007 in einer Referendumsabstimmung vom Riehener Stimmvolk knapp gutgeheissen worden ist, stelle sicher, dass sich die zukünftigen Gebäude unter grösstmöglicher Beachtung der schützenswerten Bäume gut ins topografisch anspruchsvolle Gelände einfügen würden. Laut Gemeinde-Communiqué hiess es in der mündlichen Urteilsbegründung, mit dem Bebauungsplan werde ein häuslicher Umgang mit dem Boden erreicht und die Einwirkungen auf die Nachbargrundstücke seien nicht grö-

ser, als sie es bei einer nach Zonenplan zulässigen Bebauung sein würden.

Der Quartierverein Riehen Nord QUARINO zeigte sich in einer ersten Stellungnahme sehr enttäuscht. Das Verwaltungsgericht habe nicht zur verfehlten Siedlungspolitik der Gemeinde Stellung genommen. Es sei absurd, dass im Entscheid auf den im Raumplanungsgesetz festgelegten Grundsatz des häuslichen Umgangs mit Bauland verwiesen werde, während es sich die Gemeinde leisten könne, in anderen Gebieten seit bald dreissig Jahren auf jegliche Bebauung zu verzichten. Als

Beispiele nennt QUARINO den Fuchsweg und das Areal «Hinter Gärten». Letzteres werde von einer Gärtnerei belegt, obwohl es sich bezüglich Lage und Topografie hervorragend für eine grössere Mehrfamilienhausüberbauung eignen würde. Mit der Langgoldshalde und der Mohrhalde seien unlängst sogar zwei Gebiete ausgezont worden. Der Bebauungsplan ermögliche an bevorzugter Wohnlage an Stelle von quartierverträglichen Einfamilienhäusern den Bau von neun Mehrfamilienhäusern und gefährde damit den geschützten Baumbestand des Areals.

Reklameteil

Heinz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

**teuflich gut:
Palette à la diable**

ofenfertiger Braten vom
Freilandsschwein

Telefon 061 643 07 77



Gemeinde Riehen



Abgelaufene Referendumsfrist

Für die vom Einwohnerrat in seiner Sitzung vom 17. Dezember 2008 gefassten und im Kantonsblatt vom 20. Dezember 2008 publizierten Beschlüsse betreffend:

Festlegung des Steuerfusses für die Steuerperioden 2008 und 2009

ist die Referendumsfrist am 18. Januar 2009 unbenutzt abgelaufen.

• Diese Beschlüsse sind hiermit in Rechtskraft erwachsen und werden sofort wirksam.

Riehen, den 20. Januar 2009

Im Namen des Gemeinderats

Der Präsident: *Willi Fischer*

Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

Tief «Klaus» bog ab: Kein Schnee in Riehen

rs. Die Schneemassen sind ausgeblieben – wenigstens bei uns. Der Bettinger Meteorologe Daniel Hernández Rodríguez erklärt: «Noch bis zum vergangenen Freitagmorgen deuteten unsere Modelle sehr klar darauf hin, dass das Tief «Klaus» über die Schweiz ziehen würde.» Erst dann bog das Sturmtief nach Südosten ab und zog über Südfrankreich und Nordspanien nach Osteuropa. So fiel der Schnee einige hundert Kilometer südlich der Schweiz

DENKMALSCHUTZ Regierungsrat nimmt Wohnhaus in Denkmalverzeichnis auf

Vierjuchartenweg 24 im Denkmalverzeichnis

pd. Der Regierungsrat hat für das Wohn- und Atelierhaus Vierjuchartenweg 24 in Riehen aufgrund seines insbesondere künstlerischen, architekturhistorischen und geschichtlichen Zeugniswerts die Eintragung ins kantonale Denkmalverzeichnis beschlossen.

Das von einem idyllischen Garten umgebene Wohn- und Atelierhaus ist 1936 nach Plänen des Architekten Paul Artaria (1892–1959) für den Kunstmaler Paul Basilius Barth (1881–1955) errichtet und bald darauf unter vollkommener Wahrung seines architektonischen Charakters im Bereich des Wohntrakts erweitert worden.

Es repräsentiert einen insgesamt recht seltenen Bautypus, welcher jedoch dank spezifischer lokaler Voraussetzungen in Riehen gleich mit mehreren bedeutenden Beispielen vom Ende des 19. und aus der ersten Hälfte des 20. Jh. vertreten ist. Für einige davon (zum Beispiel das «Atelier Damira», Dinkelbergstrasse 20, und die «Mohrhalde», Wenkenstrasse 39) ist bereits früher die Eintragung ins Denkmalverzeichnis beschlossen worden. Das Haus am Vierjuchartenweg ist den genannten Beispielen im Bezug auf seine typologische, baukünstlerische und kulturgeschichtliche Bedeutung ebenbürtig und wurde deshalb 1992 ins Riehener Inventar schutzwürdiger Bauten aufgenommen. In Würdigung

dieses Sachverhalts hat die Eigentümerschaft in anerkannter Weise die Initiative für eine Denkmal-

schutzmassnahme ergriffen, welcher der Regierungsrat nun seine Zustimmung erteilt hat.



Der Eingang zum Haus am Vierjuchartenweg 24.

Foto: Patrick Herr

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Noto-Lombardo, Giuseppa, geb. 1942, italienische Staatsangehörige, in Riehen, Gotenstrasse 28.

Häfliger-Hotz, Agnes, geb. 1914, von Escholzmatt LU, in Riehen, Erlensträsschen 77.

Proschek-Klein, Nicole, geb. 1950, von Basel, in Riehen, Höhenstrasse 2.

Brodbeck, Anita, geb. 1916, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

Haberthür-Martin, Walter, geb. 1917, von Hofstetten-Flüh SO, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

Tscherrig-Haase, Renate, geb. 1954, von Täsch VS, in Riehen, Brünnlirain 5.

Geburten Riehen

Andres, Nils Gábor, Sohn des Andres, Pascal Didier, von Hochwald SO, und der Lencsó, Nikolett Márta, aus Ungarn, in Riehen.

Tirendi, Nina, Tochter des Tirendi, Mario, aus Italien, und der Jaramillo Mejia, Ana Maria, aus Italien, in Riehen.

Bürgin, Laila Sophie, Tochter des Bürgin, Daniel Martin, von Läuelfingen BL, und der Seiler Bürgin, Barbara Ruth, von Läuelfingen BL und Ermatingen TG, in Riehen.

Gutknecht, Alessio Carmelo, Sohn des Gutknecht, Mirko, von Remetschwil AG, und der Gutknecht, geb. Quattropiani, Marianna Dora, von Remetschwil AG und Biglen BE, in Riehen.

Margiotta, Liam Jayden, Sohn des Margiotta, Gianluca, von Basel, und der Margiotta, geb. Thompson, Jasmine Georgina, von Basel und Muntelier FR, in Riehen.

Knutti, Lina Zoë, Tochter des Knutti, Darko Patrik, von Diermatten BE und Därstetten BE, und der Waltz Knutti, Caroline Franziska, von Basel, Diermatten BE und Därstetten BE, in Riehen.

Borger, Alexander Dieter, Sohn des Borger, Hanspeter-Gustav, aus Österreich, und der Borger, Tanja, aus Österreich, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Mühlestiegstrasse 28, 30, S D StWEP 80-10 (= 81/1000 an P 80, 1180 m², Wohnhaus), und MEP 80-1-1 (= 1/6 an StWEP 80-1 = 58/1000 an P 80). Eigentum bisher: Monika Lisa Gloor, in Riehen. Eigentum nun: Rudolf Otto Bürgin und Françoise Bürgin, beide in Basel.

Bischoffweg 8, S F _ an StWEP 519-1 (= 500/1000 an P 519, 1148,5 m², Wohnhaus). Eigentum bisher: Stephanie Viktoria Grässlin Stahel, in Riehen. Eigentum nun: Andreas Daniel Stahel, in Basel.

Steingrubenweg 118, S F 1/2 an P 1082, 804 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Maja Heidi Meier, in Arlesheim BL, Martin Gruber, in Ormalingen BL. Eigentum nun: Ulrich Honegger, in Wohlen BE.

Untere Weid 20, S E UBRP 2506, 281,5 m², Einfamilienhaus, **Untere Weid 6**, S E MEP 2513-19-42 (= 1/68 an StWEP 2513-19 = 200/1000 an UBRP 2513, 4133 m², Mehrfamilienhaus, Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Dieter Wolf und Iris Wolf, beide in Riehen. Eigentum nun: Iris Wolf.

Baupublikation

Die betreffenden Pläne können von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, 4051 Basel, eingesehen werden (www.bi.bs.ch).

Riehen

Neu-, Um- und Anbau Hackbergstrasse 61 Sekt. RD, Parz. 1986

Projekt:

Gartenstützmauer mit Terrinaufschüttung und Baumfällungen; Gartenpavillon vor der Baulinie

Bauherrschaft:

Böni Pascal, Marschalkenstrasse 50, 4054 Basel.

Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 27. Februar 2009 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 28. Januar 2009

Bauinspektorat

GESELLSCHAFT 63. Generalversammlung der Riehener Bürgerkorporation

Kassabericht, Korporationswein und ein Pressechef

ph. Aus Riehen Süd sind sie angereist. Aus Riehen Dorf. Und sogar aus dem Tessin. 219 Mitglieder der Bürgerkorporation waren am Samstag im Dorfsaal des Landgasthofes. Man darf mal davon ausgehen, dass der Jahresbericht, Kassabericht und die anderen üblichen GV-Traktanden nicht der Hauptgrund waren, sich auf einen langen Samstagabend einzulassen. Ein «Sali» da, ein «scho lang nümm gseh» dort – man kennt sich, man trifft sich, tauscht Geschichten aus und da und dort wird sogar eine Karriere lanciert. Aber dazu später mehr.

Es war ein stimmungsvoller Abend, wozu auch der offizielle Teil beigetragen hat, der von Korporationspräsident Thomas Strahm souverän geleitet wurde. Für Heiterkeit sorgte für einmal der Kassabericht. Sonst nicht zwingend der unterhaltsamste Teil an GV's – aber Andy Ribl präsentierte auf der Leinwand die Zahlen von 2007 und suchte minutenlang verzweifelt die richtige Präsentation (Stück, Laptop), begleitet von Sprüchen wie «Die Zahle wäre guet, loss doch die».

Zu den Fakten. Als Gäste waren unter anderem anwesend Marion Daman, 1. Bürgermeisterin von Lörrach und einzige Frau im Saal, Vertreter der Bürgerkorporation Kleinhüningen und Paul Jungi, abtretender Pfarrer. Der Jahresbericht, den Thomas Strahm mit Ausführungen zu den zahlreichen Aktivitäten der Korporation zum Besten gab, wurde einstimmig genehmigt. Ebenso der Kassabericht, der trotz erwähnter Schwierigkeiten letztlich kurz, knackig und kompetent überbracht wurde. Die Korporation hat einen Jahresgewinn von 3'098 Franken erwirtschaftet. In der Bilanz liest sich allerdings auch das unschöne Wort «Wertschriftenverlust». Dieser betrug 26'989 Franken. Nichtsdestotrotz verfügt die Korporation über ein Vermögen von rund 175'000 Franken und weist letztlich einen Gewinnvortrag von 76 Franken aus. (Zwischenruf aus dem Publikum: «Das sinn fünf UBS Aktie!»). Für den Vorstand waren Gesamtneuerungen angesagt, wobei drei Personen zurücktraten. Es waren drei Beat Krähenbühl, Jürg Schenk und Matthias Schmutz, die zu Ehrenmit-



Die neuen Ehrenmitglieder Matthias Schmutz, Beat Krähenbühl und Jürg Schenk (von links) auf der Bühne. Foto: zVg

gliedern ernannt wurden. Per Akklamation wurden neu gewählt Beat Masero, Peter Meier und Bruno Schnell. Präsident bleibt Thomas Strahm und auch alle anderen wurden wieder gewählt. In weniger als einer Stunde war die GV «durch». Respekt!

Der gesellige Teil dauerte ein wenig länger. Zum Glück. Der Musikverein spielte unter der Leitung von Ben Toth auf (rassig!), Nico und Henk zauberten nach alter Las-Vegas-Manier (beeindruckend!) mit Ringen, Karten und Seilen und Urs Rinklin musste vor dem Hauptgang rasch Nachschub organisieren, denn der Korporationswein war ausgegangen. So ging der Abend schneller vorüber, als man einen Pressechef für den TV Riehen finden kann. Das war eines der heissen Themen des Abends, wobei sich der umworbenste Kandidat für dieses Amt bis eine halbe Stunde vor Mitternacht trotz heftigen Lobbyings der näheren und weiteren Tischumgebung und Vertretern des TV noch geziert und erfolgreich gewährt hat. Womit leider nicht schlüssig geklärt werden kann, ob diese Karriere am Korporationsabend 2008 ihren Anfang genommen hat oder nicht. Gerüchten zufolge ist es noch eine Frage der «fringe benefits» (Loge im Joggeli). Ein gelungener Anlass war es aber. So, oder so.

Die Bürgerkorporation – aus Riehen und für Riehen

ph. 1946 wurde Kleinhüningen in die Stadt Basel eingemeindet und im selben Jahr die Bürgerkorporation Riehen gegründet. Beide Ereignisse hängen zusammen. Es war eine Zeit, in der auch in Riehen der Ruf nach Aufgabe der Selbständigkeit ertönte. Ein Thema, das schon in den Jahren zuvor immer wieder präsent war. Um die Integration neu eingebürgerter Menschen zu erleichtern, um etwas frischen Wind in die verschlafene Bürgergemeinde zu bringen und nicht zuletzt um die Eigenständigkeit Riehens zu markieren, wurde am 22. Februar 1946 die Bürgerkorporation Riehen ins Leben gerufen. Am offiziellen Gründungstag bekannten sich 176 Riehener Bürger zur neuen Korporation. Nebst diversen Anlässen wie beispielsweise der Organisation des Banntages, findet jedes Jahr auch ein Korporationsabend statt. Dies immer am 22. Januar, beziehungsweise am auf dieses Datum folgen-

den Samstag. Damit wird an die Pflanzung des Freiheitsbaumes vor der Riehener Dorfkirche am 22. Januar 1798 erinnert, der die Abschaffung der Untertanenrechte und die neugewonnene Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit symbolisiert. Dieser Abend ist eine reine Männerangelegenheit. Die Riehener Bürgerinnen gründeten 1977 eine eigene Korporation.

Am Korporationsleben beteiligen sich Menschen aller Art, über politische und konfessionelle Grenzen hinweg, denen die Heimat Riehen wichtig ist. Die Bürgerkorporation verliert allerdings laufend Mitglieder. Die Mitgliederzahl beträgt derzeit rund 600. Im vergangenen Jahr gab es 12 Austritte, 17 Todesfälle und lediglich 6 Neumitglieder.

Quellen: «z'Rieche 1996», Michael Raitz: 50 Jahre Bürgerkorporation. Unterlagen 63. GV 2008.

Unfall fordert Schwerverletzte

ph. In Riehen ereignete sich am vergangenen Freitag, 23. Januar, um 11.55 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall zwischen einem Personenwagen und einer Radfahrerin. Beide Verkehrsteilnehmer fuhren von der Bettingerstrasse herkommend durch den Grenzachweg in Richtung Garbenstrasse. Kurz nach der Verzweigung Mühlistiegstrasse beabsichtigte die Radfahrerin, links abzubiegen. Dabei kam es zur Kollision mit dem in gleicher Richtung fahrenden Personenwagen, wobei die Radfahrerin erfasst und gegen die Windschutzscheibe des Personenwagens geschleudert wurde. Dabei erlitt sie schwere Verletzungen.

Personen, welche Angaben zum Unfallhergang machen können, werden gebeten, sich bei der Verkehrspolizei, (Tel. 061 699 12 12) oder über die E-Mail-Adresse KapoVrk.VLZ@sid.bs.ch zu melden.

Baumschnittkurs

rz. Die Gemeindeverwaltung Riehen lädt am Samstag, 31. Januar, von 13.30–16 Uhr zu einem öffentlichen Obstbaumschnittkurs ein. An verschiedenen Hochstammobstbäumen werden Schnitte demonstriert und Übungen dazu praktiziert. Besammlung ist an der Tramhaltestelle Bettingerstrasse. Jürg Sollberger leitet den Kurs. Das Schnittwerkzeug ist selbst mitzubringen. Der Baumschnittkurs ist kostenlos und findet bei jedem Wetter statt.

Anmeldung bis zum 29. Januar per Postkarte an J. Sollberger, Lettackerweg 34, 4125 Riehen, oder per E-Mail an kof.jsollberger@sunrise.ch.

Sperrung der Weilstrasse

pd. Am Wochenende erfolgt der Aufbau der Behelfsbrücke über die Wiese in Riehen. Aufgrund der Platzverhältnisse, zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmer und um die Arbeiten möglichst zügig durchführen zu können, ist hierfür eine Vollsperrung der Weilstrasse zwischen Riehen und Weil am Rhein erforderlich. Die Sperrung erfolgt von Samstag, 31. Januar, 7 Uhr bis Sonntag, 1. Februar, 20 Uhr. Zur Gewährleistung der sicheren Verkehrsabwicklung wird an der Lörcherstrasse eine Verkehrswache eingesetzt. Fussgänger können während dieser Zeit die Weilstrassenbrücke weiterhin benutzen. Die Busse der SWEG (Linie 16) zwischen Weil am Rhein und Lörcher fahren über den Tüllinger Berg.

Die Behelfsbrücke, eine rund 50 Meter lange stählerne Fachwerkkonstruktion, wird unmittelbar neben der bestehenden Weilstrassenbrücke errichtet. Hierfür wird die zum Bau der Wiesebrücke errichtete und nach deren Fertigstellung dort nicht mehr gebrauchte Behelfsbrücke umgesetzt. Die Brückenelemente werden von Lörcher nach Riehen transportiert und dort mithilfe eines grossen Autokranes in nur zwei Tagen wieder zusammengebaut. Der Bau der Behelfsbrücke hängt unmittelbar mit dem Herzstück der Zollfreien Strasse, dem 388 Meter langen Tunnel, zusammen. Das zukünftige Tunnelbauwerk macht auf Weiler Seite eine vorgängige Sicherung der Fundamente der aus dem Jahr 1938 stammenden Weilstrassenbrücke erforderlich. Damit der Verkehr auf der Weilstrasse auch während den Arbeiten an den Brückenfundamenten fließen kann, wird der Verkehr für eine Dauer von rund drei bis vier Wochen einspurig mit einer Lichtsignalanlage über die Behelfsbrücke geführt.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schofiggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserte@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Rolf Spriessler-Brandner (rs)
Sandra Ziegler (sz)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether (ug),
Philippe Jaquet (Fotos), Lukas Müller (lm), Franz
Osswald (of), Sabine Waelti (sw), Daisy Reck

Inserate:
Martina Eckenstein, Sabine Fehn, Noemi Diezig
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Redaktion.



Sam Keller, Jacques Chirac und Oliver Wick in der Ausstellung «Bildwelten» in der Fondation Beyeler. Foto: Peter Schnetz

KULTUR Bildwelten ziehen Prominenz an

Jacques Chirac zu Gast in der Fondation Beyeler

rz. Der ehemalige französische Staatspräsident Jacques Chirac besuchte am vergangenen Samstag die Fondation Beyeler. Chirac kam zusammen mit vielen internationalen Gästen zur Eröffnung der Ausstellung «Bildwelten – Afrika, Ozeanien und die Moderne» nach Riehen. Ernst Beyeler und Sam Keller führten den Ehrengast durch das Museum. Jacques Chirac zeigte sich beeindruckt von der Qualität der gezeigten Kunstwerke. Er begrüsst die neue Ausstellung als Beitrag zum Dialog der Kulturen.

Der Kulturliebhaber Jacques Chirac rief das von Jean Nouvel entworfene Musée du Quai Branly für aussereuropäische Kunst in Paris ins Leben. In seinem eigenen Museum, dem Musée du

Président Jacques Chirac in Sarrans, werden Zeugnisse der internationalen Begegnungen und Ereignisse aus seiner Amtszeit exponiert. Er gründete zudem die Fondation Chirac, die weltweit Programme, Aktivitäten und Initiativen zur Erhaltung bedrohter Kultur und Natur fördert.

In der Sonderausstellung «Bildwelten – Afrika, Ozeanien und die Moderne», die bis zum 24. Mai 2009 dauert, sind über 200 Kunstwerke zu sehen. Ausgewählte aussereuropäische Werke von höchster Qualität und Weltbedeutung treffen auf Bilder der klassischen Moderne von Künstlern wie van Gogh, Picasso, Matisse und Rothko aus dem Bestand des Beyeler Museums.

GRATULATIONEN

Eva Jermann zum 80. Geburtstag

rz. Am 29. Januar durfte Eva Jermann im engeren Familienkreis und auswärts ihren 80. Geburtstag feiern. Sie kümmert sich hingebungsvoll um ihre drei Kinder und zahlreichen Enkelkinder, besorgt mit ihrem Mann den Haushalt und ist nach wie vor ein sehr lebensfroher, liebevoller und heiterer Mensch. Eva Jermann liebt die Natur und war fünfzig Jahre lang Mitglied bei den Turnerinnen St. Franziskus Riehen. Während vierzig Jahren war sie Mitglied im Kirchenchor der Franziskus-Kirche Riehen. Sie verbrachte ihre Jugend in Kleinlützel und ist seit 1951 in Riehen daheim. Die RZ schliesst sich allen Glückwünschen von Herzen an.

Nicolette Sarasin-Schlumberger zum 80. Geburtstag

rz. Nicolette Sarasin-Schlumberger feiert am Samstag, 31. Januar, im Kreis ihrer Familie und vielen lieben Freunden ihren 80. Geburtstag. Sie wurde in Basel geboren und ist an manchen Orten zur Schule gegangen, bis sie nach Baselland zurückkehrte und am Mädchengymnasium die Matura bestand.

In Bern bildete sie sich zur medizinischen Laborantin aus und arbeitete dort noch zwei weitere Jahre lang im Beruf. Nach der Heirat mit dem Juristen und Seerechtler Rudolf Sarasin reiste das Paar für eineinhalb Jahre nach Stockholm, wo beide in ihrem Beruf arbeiteten und sehr glücklich waren.

Zurück in Basel kamen 1956 ihr Sohn und 1957 ihre Tochter zur Welt. Nach zehnjähriger Unterbrechung war es Nicolette Sarasin-Schlumberger nicht mehr möglich, als spezialisierte Hämatologin im Beruf weiterzuarbeiten. Sie beschloss deshalb, sich im öffentlichen Leben und im sozialen Bereich zu engagieren. Zwölf Jahre lang war sie in der evangelischen Synode, im öffentlichen Vortragsdienst von Christ und Welt am Bernoullianum und in der Carl-Köchlin-Stiftung als Vizepräsidentin der Drogeninstitution Zikade tätig.

1974 ging der Wunsch des Paares, sich in Riehen niederzulassen, in Erfüllung. Der Basler Frauenverein übertrug ihr sogleich die Supervision für ein Kinderheim in Riehen, welches sie bald in eine erfolgreiche Grossfamilie verwand-

delte und viele Jahre lang begleitete. Bald wurde Nicolette Sarasin-Schlumberger auch in den Riehener Einwohnerrat gewählt, in dem sie sich nach Kräften engagierte und von allen sehr gut aufgenommen wurde. Rund 35 Jahre lang war sie im Vorstand des Diakonissenhauses, was sie mit Riehen sehr verbindet. Leider hat sie ihren Mann sehr früh verloren und muss nun ihren Weg seit 17 Jahren alleine gehen.

Dank eines grossen Freundeskreises und ihrer Familie fühlt sie sich in Riehen zu Hause. Sie widmet sich ihrem schönen Garten und ihrer Aquarellmalerei mit erfolgreichen Ausstellungen.

Kurt Küry zum 80. Geburtstag

rz. Kurt Küry feiert am Samstag, 31. Januar, im Kreise seiner Familie und einigen guten Freunden seinen 80. Geburtstag. Er verbrachte zusammen mit seinen Geschwistern und einer Schar toller Kameraden aus der Nachbarschaft im benachbarten Kleinbasel, im Hirzbrunnenquartier, eine abwechslungsreiche und naturverbundene Jugendzeit.

Die Schulen besuchte er in Kleinbasel, danach folgte eine Lehre als Chemielaborant und eine Stelle in der J. R. Geigy AG. 1953 heiratete er Margrit Vorburger, zwei Söhne vervollkommneten später die Familie. Der Umzug nach Riehen erfolgte 1961. Dort bezog die Familie eine grössere Neubauwohnung in einer für Kinder idealen Umgebung. Eine berufliche Veränderung gab es ebenfalls in dieser Zeit.

Kurt Küry bildete sich zum Betriebsmeister weiter und arbeitete in dieser Funktion über 30 Jahre lang an verschiedenen Stellen mit unterschiedlichen Aufgaben bei Geigy und Ciba-Geigy. Nach seiner Pensionierung stellte er sich einigen Freiwilligen Diensten, vor allem im kirchlichen Bereich, zur Verfügung. Er genoss schöne Reisen mit seiner Gattin mit kürzeren oder längeren Aufenthalten in Europa, Asien und Nordafrika mit dem Ziel, die Menschen, ihre Lebensweise, ihr Schaffen und ihre Kultur kennen zu lernen.

Erst jetzt zwingen gesundheitliche Gründe Kurt Küry zum Kürzertreten, was seinem Optimismus keineswegs abträglich ist.

RENDEZ VOUS MIT...

... Andressa Miranda Auto

lm. Mit dem Austauschprogramm AFS Intercultural Programs (American Field Services) ist Andressa Miranda Auto aus Campo Grande in Brasilien im Sommer 2008 in die Schweiz gekommen. Momentan lebt sie bei einer Gastfamilie in Riehen. Campo Grande zählt gut drei Mal so viele Einwohner wie Basel, es ist die Hauptstadt des Bundesstaates Mato Grosso Do Sul in Brasilien. Dies ist die Heimat von Andressa Miranda Auto. Die 17-Jährige kommt aus einer Mittelstandsfamilie. Ihr Vater und ihre Mutter arbeiten im Autoverkauf, ihre kleine Schwester geht zur Schule. Die Firma des Vaters ist an vier Standorten in Campo Grande tätig. Andressa ist sprachlich sehr interessiert, aus diesem Grund hat sie sich entschlossen, noch weitere Sprachen zu lernen. Vor einem Jahr fand die junge Frau auf Vermittlung des Austauschprogramms AFS Intercultural Programs eine Willkommensfamilie in der Stadt Zug. In Luzern hat sie zusammen mit Austauschschülern aus der ganzen Welt einen Deutsch-Intensivkurs absolviert und spricht unterdessen bereits beachtlich gut Hochdeutsch. Andressa wohnt zurzeit bei Familie Serpi in Riehen, einer vielköpfigen Familie, in der es mitunter recht lebhaft zu und her geht. In einer Schulklasse im Gymnasium Bäumlhof darf Andressa als Gast-schülerin den Unterricht verfolgen. «Es ist eine sehr gute Schule. Das einzige, worauf wir schauen müssen, ist, dass die Kameraden Hochdeutsch sprechen, wenn sie mit mir sprechen. Die meisten sprechen gerne Baseldeutsch, aber soweit bin ich noch nicht, dass ich das schon verstehe», lächelt die Brasilianerin.

Wer Brasilien sagt, denkt automatisch an Fussball. Auch Andressa schaut fürs Leben gerne Fussball. Wie Millionen von Menschen schwärmt sie



Die 17jährige Andressa Miranda – eine Brasilianerin in Riehen Foto: Lukas Müller

von Brasiliens Nationalmannschaft – von der Seleção. Eine eigene brasilianische Clubmannschaft unterstützt sie allerdings keine. In der Schweiz hat sie das Damenteam des FC Amicitia Riehen live am Werk gesehen. Pamina Serpi, die 15-jährige Tochter ihrer Gastfamilie, spielt bei diesem Verein Fussball. Den FC Basel möchte Andressa nach

Möglichkeit auch einmal anschauen gehen, sobald die Saison wieder losgeht im Frühling.

In der Stadt Basel hat sich die aufgeweckte Schülerin gut eingelebt. «Ich war schon an der Herbstmesse und am Weihnachtsmarkt. Ich habe gehört, dass es hier eine Fasnacht gibt – das möchte ich gerne erleben», sagt sie.

Spezielle Orte, wo sie sich mit ihren Freunden und Freundinnen trifft, hat sie schon einige gefunden – das Starbucks Café am Claraplatz etwa oder das Papa Joe's am Barfüsserplatz. Wie fühlt es sich an, so weit weg von Familie und Freunden in Brasilien? Andressa überlegt: «Es geht eigentlich recht gut. Vielleicht gibt es zwischendurch ein paar Tage wo ich traurig bin, weil ich meine Eltern oder eben meine Freunde vermisse. Aber ich kann telefonieren und schreibe zweimal pro Woche ein E-Mail an meine Mutter.»

«Es gefällt mir hier», sagt Andressa, wenn sie auf ihre bisherigen Erfahrungen in unserem Land angesprochen wird. «Spannend sind für mich die grossen Unterschiede im Klima. Zuhause in Brasilien haben wir zurzeit 38 Grad Celsius – das ist auch für uns megaheiss. Normalerweise haben wir 32 oder 33 Grad Celsius. Hier ist es vier Grad unter Null. Auch die Jahreszeiten in der Schweiz sind ganz anders als bei uns zu Hause. Ich habe zum ersten Mal in meinem Leben Schnee gesehen. Das war megatoll. Aber kalt!» Witzig fand die Austauschschülerin auch den Übergang vom alten ins neue Jahr. «In Brasilien habe ich bisher immer am Strand Neujahr gefeiert, im Bikini und mit Minirock. Jetzt war ich an Silvester in Bern und Zürich – es schneite und war kalt. Das war ein eindrückliches Erlebnis für mich.» Mit der Schweiz und mit der deutschen Sprache möchte Andressa auch später verbunden bleiben. Sie könnte sich vorstellen zu studieren und vielleicht einmal in die Diplomatie einzusteigen.

AFS Intercultural Programs gilt weltweit als die grösste Austauschorganisation. Gegründet wurde der AFS im zweiten Weltkrieg von jungen Amerikanern, die sich im Verwundetentransport engagiert hatten und dafür sorgen wollten, dass es auf der Welt mehr Verständnis und weniger Kriege gebe. Mehr Infos unter <http://www.afs.ch>.



Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt

Einladung

zum Besuch der öffentlichen Sitzungen des Grossen Rates im Rathaus, Marktplatz, am

Mittwoch, 4. Februar (Eröffnungssitzung), 09.00 und 15.00 Uhr
Mittwoch, 11. Februar, 09.00, 15.00 Uhr und ev. 20.00 Uhr

Auszug aus der Tagesordnung (Details unter www.grosserrat.bs.ch)
Ratsdebatten auch live im Web-TV!

- Eröffnung der Sitzung durch das jüngste und das älteste Ratsmitglied
 - Wahl Präsidium und Vizepräsidium des Grossen Rates
 - Wahl ständige Kommissionen des Grossen Rates
 - Wahl des Bankrates
 - Wahl Mitglieder Erziehungsrat
 - Umwandlung der IWB in eine öffentlich-rechtliche Anstalt
 - Parlamentarische Vorstösse
- Das jüngste und das älteste Ratsmitglied **Salome Hofer** und **Roland Lindner**
- Nächste Sitzungen:
11./18. März; 22./23. April 2009

RZ018342

Villringer expert Lörrach

bei Hieber's Frische Center
Markengeräte so billig!

899.-
Bar-Abholpreis EUR
Auch in Rheinfelden und Schopfheim

+49 7621 15780
www.villringer.de

pro ressource GmbH
Treuhandgesellschaft

Baselstrasse 44 · CH-4125 Riehen
Telefon 061 643 95 92 · Fax 061 641 45 91
info@proressource.com
www.proressource.com

Seit 1979 das erfahrene Team im Zentrum von Riehen

BUCHHALTUNGEN ABSCHLÜSSE STEUERN PERSONALWESEN

PHILIPPE GASSER ANTIQUITÄTEN
Zahle bar für

antikes Silber u. Altsilber, Goldschmuck u. Altgold, Brillanten, Uhren, Ölgemälde, Bronzen, Porzellanfiguren, Spiegel, antike Möbel, Spielzeug, Briener Bären, Miniaturen, Münzen, Medaillen, Asiatika, antike Orientteppiche.

Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

Telefon 061 272 24 24
E-Mail: gasser.philippe@bluewin.ch

Bildwelten Afrika, Ozeanien und die Moderne 25.1.–24.5.2009

FONDATION BEYELER



www.riehener-zeitung.ch

R. + M. FISCHER AG
BEDACHUNGEN
BASEL ☎ 061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen

www.dachdecker-bs.ch

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So, von allen Krankenkassen anerkannt, zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 061 693 19 80
www.homecare.ch

Gesucht
Hilfe in Haus und Garten zu alter Dame in Riehen. Zimmer vorhanden. Bewerbungsunterlagen erbeten.

Kontaktadresse:
Maya Ganz,
Weinbergstrasse 80, 5000 Aarau

Atelier-Theater Riehen vis-à-vis Landgasthof
Das Beste von **Loriot**
Heitere Szenen und Sketche
24., 31. Januar, 7., 14. Februar, 20.00 Uhr

Bitte Vorverkauf benutzen: La Nuance, Riehen, Webergässchen, Telefon 061 641 55 75

Gemeindeverwaltung **Gemeinde Riehen**

Kulturbüro Riehen
Figurentheater Vagabu
Samstag, 7. Februar, 20 Uhr
Sonntag, 8. Februar, 17 Uhr

«Flaschko – der Mann in der Heizdecke»
Nach «Kratochvil», das zu einem internationalen Erfolg geworden ist, wagt sich das Riehener Figurentheater Vagabu zusammen mit dem Regisseur Marc Feld vom Pariser Théâtre du Maraudeur erneut an die Umsetzung eines Comics des Wiener Autors Nicolas Mahler.

Musikschule Riehen, Rössligasse 51
Eintritt: Fr 28.-/18.-, Info/Tickets bei **Infothek Riehen**, Tel. 061 641 40 70

Das Herzstück ... **Gemeinde Riehen**

... des Freizeitentrums Landauer ist das Kaffi Landi. Für diesen Treffpunkt mit vielseitigem Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene suchen wir auf 1. März 09 oder nach Vereinbarung eine Nachfolge als

Mitarbeiter/in Kaffee (30%)

Aufgabenbereich:

- Bedienung und Ansprechperson für unsere kleinen und grossen Gäste
- Zubereitung von Backwaren und Menüs
- Ausführung kleiner Reinigungsarbeiten
- Mitarbeit bei Spezialanlässen des Freizeit-zentrums Landauer

Voraussetzungen:

- Kommunikative, belastbare Persönlichkeit
- Selbständige, effiziente Arbeitsweise
- Freude am Kochen
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten
- Interesse am Gemeindeleben
- Erfahrung in der Gastronomie und evtl. in einer sozialen Institution erwünscht

Diese Stelle bietet einer verantwortungsbewussten Person ein lebhaftes Wirkungsfeld in einem öffentlichen Dienstleistungsbetrieb. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis am 13. Februar 09 an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Susanne Spettel, Leiterin Personelles, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen 1.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Herr Adrian von Feilitzsch, Leiter Freizeitzentrum Landauer, Tel. 061 601 93 43, oder Herr Christian Lupp, Fachbeauftragter Freizeit und Sport, Tel. 061 646 82 81.

Besuchen Sie uns unter www.landauer.ch.

Restaurant **WALDRAIN**
Bettingen **St. Chrischona**
November bis & mit März von 9 bis 18 Uhr
Sonntags stets 9 bis 18 Uhr
Montag/Dienstag Ruhetag

www.waldrain.ch ... natürlich hausgemacht

Haushaltsauflösungen, Räumungen und Reinigungen.
Schnell, sauber, günstig!
A. Mächler, Tel. 061 601 36 11

Electrolux

Sensationell günstige Preise auf
Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
Miele, V-Zug, Bosch, AEG, FORS-Liebherr, Bauknecht usw.

Mo–Fr 9–12 / 14–18.15 Uhr
Sa 9–12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

Verein «Miteinander vorwärts»
Deutsch- und Integrationskurse

Deutschkurse Niveau A1 – B1
Beginn: Di, 27. Januar 2009 Kosten: Fr. 450.– für 60 Lektionen

Riehen und die Schweiz kennen lernen
Beginn: Do, 12. März 2009 Kosten: Fr. 120.– für 5 Abende

Konversationskurs für Berufstätige und Interessierte
Beginn: Mi, 11. März 2009 Kosten: Fr. 150.– für 10 Abende

Anmeldung und Auskunft:
Tel. 078 845 95 79 / info@miteinandervorwaerts.ch
www.miteinandervorwaerts.ch

Unendlich traurig nehmen wir Abschied von unserem lieben Paps, Schwiegervater, Grosspapi, Urgrossvater, Bruder und Onkel

Max Leuenberger-Studer
22.9.1918–27.1.2009

In Liebe und Dankbarkeit:

Hansueli Leuenberger mit Marianne Brennwald
Julia Leuenberger mit Peronnik
Marie und Leonie Leuenberger
Käthi und Sepp von Büren-Leuenberger
Simone von Büren mit Pascal Schneider
Nicole von Büren mit David Kaderli
Peter und Heidi Leuenberger-Inauen mit Noëmi und Tobias
Petra Leuenberger-Steinhauser und Anverwandte

Die Abdankung findet am Mittwoch, 4. Februar um 15.00 Uhr im Dominikushaus, Albert Oeristrasse 7 in Riehen statt.

Anstatt Blumen zu spenden, gedenke man dem Dominikushaus
Basler Kantonalbank CH86 0077 0016 5447 8034 4 Konto 40-61-4

Traueradresse:
Käthi von Büren-Leuenberger, Hofstetterstrasse 11, 4054 Basel

Zuverlässiger **Kundengärtner (CH)** empfiehlt sich für **Winterschnitt Baumpflege Fällungen**

Telefon Mo–Fr 076 589 08 31

Tagesmutter für 9 Monate altes Mädchen gesucht (Riehen oder Bettingen).
Tel. 061 701 55 36

Suche **Stundenfrau** aus Riehen und Bettingen
1x wöchentlich
Telefon 061 641 23 09 (lange läuten lassen)

Wiederbeginn der **Töpferkurse für Kinder**

ab Schulalter
Gruppen von max. 5 Kindern

Mittwoch 14 Uhr bis 16 Uhr

Kurs 1
4. Februar
11. Februar
18. Februar
11. März

Kurs 2
18. März
25. März
1. April
8. April

Kurskosten Fr. 75.–
(inkl. Material und Brand)
Total: 8 Stunden

Anmeldung:
Marlene Reis - 061 601 01 97 (18.00-19.00 Uhr)

Kirchzettel vom 1. 2. bis 7. 2. 2009

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Kollekte zu Gunsten: Verein Neustart

Dorfkirche

So 10.00 Predigt und Abendmahl: Sr. Doris Kellerhals
Text: Mt. 17, 1–9, die Verkündigung Jesu
Gemeinsamer Anfang mit der Sonntagschule
Kinderhüte in der Martinsstube
Kirchenkaffee im Meierhofsaal

Mi 15.00 Seniorennachmittag Hanes Pfister liest «Bärdütschi Stäägehuus-gschichte» im Meierhofsaal

Do 10.00 ökum. Gottesdienst im Haus zum Wendelin
12.00 Mittagsclub für Senioren im Meierhofsaal

Fr 17.30 roundabout im Pfarrsaal
Sa 14.00 Jungschlar Dorf, Meierhof

Kirchli Bettingen

So 9.30 Predigt: Pfr. E. Abel, Text: Mt. 13, 24–30; 36–43

Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
20.00 Gesprächskreis zur westlichen Kulturgeschichte «Vorreformatoren» Pfr. S. Fischer

Mi 9.00 Frauenbibelgruppe mit Kinderhüte
Sa 14.00 Jungschlar Bettingen/St. Chrischona

Kornfeldkirche

So 11.00 Predigt: Pfr. Viktor Berger
Mo 17.30 Singfrauen singen mit Beatrice Fretz
Di 19.00 Jugendgruppe
Do 9.00 Kornfeldznüni, Treffpunkt im Foyer für Jung und Alt bei Kaffee, Tee und Gebäck

Do 9.00 Bibelkreis im Unterrichtszimmer
12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal
20.15 Kirchenchor im Unterrichtszimmer

Andreashaus

So 9.30 Predigt: Pfr. A. Klaiher, Text: 2. Kor. 4, 6–9

Mi 14.30 Seniorenkaffikränzli
Do 8.45 Andreashof
10.00 Bio-Stand
13.00 Kleiderbörse
14.00 Frauenverein Albert Schweitzer
14.30 Käffeli im Foyer
15.00 Singen mit Lisbeth Reinhard
18.00 Nachtessen
19.15 Abendlob
20.00 Jugendtreff
Jugendchor AlliCante

Fr 20.00 Aha-Theater «Uf Bali und zrug»
Eintritt frei, Kollekte

Sa 20.00 Aha-Theater «Uf Bali und zrug»
Eintritt frei, Kollekte

Diakonissenhaus

So 10.00 Gottesdienst in der Dorfkirche, Sr. Doris Kellerhals, Pfrn.

Freie Evangelische Gemeinde
Aula Wasserstelzen-Schulhaus
www.feg-riehen.ch

So Kein Gottesdienst, Gemeinde-Wochenende

Do 15.00 Bibelstunde, Schlossgasse 27
20.00 Bibelabend, Schlossgasse 27

St. Chrischona

So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl im Chrischona-Zentrum, Predigt: Direktor Dr. Markus Müller

Mi 20.00 Bibelgesprächskreis

Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Wolfram Nilles, Kinderprogramm
HOT-SPOT – Teenietreff ab 13 J.
20.00 REALize, Jugendgruppe ab 16 J.

Mi 20.00 Kleingruppen
Do 20.00 Kleingruppen

KALENDARIUM RIEHN/BETTINGEN

SAMSTAG, 31.1. THEATER

Das Beste von Lorient
Das Atelier-Theater Riehen, Baselstrasse 23, spielt um 20 Uhr das Stück «Das Beste von Lorient», heitere Szenen und Sketche. Weitere Vorstellungen am 7. und am 14. Februar. Vorverkauf: La Nuance, Webergässchen, Tel. 061 641 55 75. Abendkasse: eine Stunde vor Beginn.

SAMSTAG, 31.1. TREFF

Midnight Sports
In der Sporthalle Niederholz können sich Jugendliche ab 14 Jahren von 21 bis 24 Uhr zum freien Spielen treffen.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM DORF- UND REBBAMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Sonderausstellung «Oh du schöne Schweiz!». Spielzeug aus dem Lande Tells. Der Baukasten von Zweifel, der Teddybär «Mutzi», das Spielgeld von Sigg und vieles mehr. Bis 13. April 2009. Führungen am 8.2., 8.3. 2009 jeweils um 11.15 Uhr.
Sonderausstellung: Kabinettstücke 18. Stück für Stück ein Einzelstück. Miniaturen von K. Greuter. Bis 16. Februar.
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch–Sonntag 11–17 Uhr.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung «VENEDIG – von Canaletto und Turner bis Monet». Bis 15. Februar 2009.
Sonderausstellung: «Bildwelten – Afrika, Ozeanien und die Moderne». Bis 24. Mai.

Führungen gibt es im Rahmen der Tour Fixe am Di, Do, Fr von 15–16 Uhr, Mi 17.30–18.30 Uhr und Sa, So 12–13 Uhr. Siehe www.beyeler.com.

Für Sonderveranstaltungen und weitere Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.

Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 23.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass:

Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museums Fr. 5.–, Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–).

CAFE REITHALLE HELLRING 41 (WENKENHOF-PARK)

«Inspiration mit Blau und Grün». Bilder, Reliefs und Collagen von Ruth Wohlschlag-Wicki. Bis Ende Januar 2009.
Öffnungszeiten: Di–So 9.15–18 Uhr (Montag Ruhetag).

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Claudine Leroy – Bronzeskulpturen. Bis 1. März 2009.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Dario Basso: AZIMUT. Bis 31. Januar 2009.
Paolo Serra: Neue Werke. Eröffnung am Samstag, 7. Februar. Bis 11. April.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Andreas Durrer – Bilder. Bis 15. Februar 2009. **Outdoor – permanente Skulpturausstellung im Umkreis der Galerie.**
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung.

GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG BASELSTRASSE 59

Margrit Rosina Cuenin – «Verwandlungen – Träume – Hirngespinnste». Margrit Rosina Cuenin zeigt Bilder aus den letzten fünf Jahren. Bis 31. Januar 2009.
Bilder von Werner Stöcklin. 7. bis 21. Februar 2009.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30, Sa 10–17 Uhr.

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 43

Künstler der Galerie. Bis 14. März 2009.
Öffnungszeiten: Do 15–19 Uhr, Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr, Tel. 061 641 10 60, www.schoeck.ch.

GALERIE HILT FREIE STRASSE 88

Regula Mathys-Hänggi – Symmetrien. Bis 28. März 2009.
Öffnungszeiten: Di–Fr 9–12.30 Uhr, 14–18.15 Uhr, Sa 9–17 Uhr.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

«Tod, Bestattung, Trauer». Geöffnet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10–16 Uhr.
Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Telefon 061 601 50 68.

UNTERHALTUNG Das Atelier-Theater spielt «Lorient»

Der ganz normale Wahnsinn

«Das Ei ist hart», sagt der Ehemann, und schon beginnt die Diskussion. Die Ehefrau ereifert sich, sie habe die viereinhalb Minuten, die ein weich gekochtes Ei im heissen Wasser gelegen haben muss, im Gefühl und die Kritik des Mannes, der doch einfach ein weiches Frühstücksei möchte, wird für die Frau zur Bedrohung der eigenen Existenz. Er möchte halt nicht ein nur rein zufällig viereinhalb Minuten gekocht habendes Ei. Ein Klassiker. Lorient pur. Und eine der Episoden, die das Atelier-Theater Riehen in seiner Produktion «Das Beste von Lorient» zeigt.

Bernhard Victor Christoph-Carl von Bülow heisst der Mann, der die Texte schrieb. Sein Pseudonym «Lorient» ist übrigens kein Fantasienamen, sondern die französische Bezeichnung für den Pirol. Dieser Vogel ist das Wappentier der Familie von Bülow. Inzwischen ist Lorient 85 Jahre alt – sein feiner, fast schon emotionsloser Humor ist zeitlos und die Beobachtungen des menschlichen Zusammenlebens treffen gestern wie heute.

Etwa wenn die Frau den krawattenbindenden Ehemann fragt, ob sie nun das rote, das blaue oder doch das grüne Kleid anziehen soll, und er mit seinen gut gemeinten Kommentaren von einem Fettnäpfchen ins nächste tritt. Oder wenn Ehefrau und Ehemann – er Zeitung lesend und sie Fingernägel lackierend – aufeinander warten und so drauf und dran sind, den Theaterabend in der Stadt zu verpassen. Oder wenn er und sie vor dem kaputten Fernsehgerät sitzen und auf die schwarze Mattscheibe starren, unfähig, dem anderen in die Augen zu sehen. «Ich lasse mir doch nicht von einem kaputten Fernseher vorschrei-



Herr Lindemann (gespielt von Dieter Ballmann, links) soll am Fernsehen erklären, dass er 500'000 Euro gewonnen hat.

Foto: zVg

ben, wo ich hingucke», und unwillkürlich fühlt man sich ertappt. Gehen Sie nach diesem Theaterabend unbedingt zusammen mit Ihrer Partnerin, Ihrem Partner zu Fuss nach Hause. Für Gesprächsstoff ist gesorgt. Der Abend wird an den kommenden drei Samstagen wiederholt (Beginn jeweils um 20 Uhr).

Viele der Szenen sind vom Fernsehen her bekannt. Wenn Theaterchef Dieter Ballmann mit seinem Ensemble die komischen Szenen spielt, hört man im Hinterkopf Lorient's Stimme mitklängen, sieht man Lorient's Knollennasemannchen und schmunzelt. Und doch ist die Intensität eine andere, sitzt man nicht vor dem Fernseher für einen oder zwei Sketche, sondern im Kleintheater an der Baselstrasse, im stimmungsvol-

len Gewölbekeller, mit vierzig anderen Menschen, die sich köstlich amüsieren.

Keine scharfzüngigen Satiren oder bissige Gesellschaftskritiken, sondern entlarvende Stereotype sind es, die die Politikerrunden beherrschen. Etwa wenn verschiedene Parteipolitiker dem «Durchschnittswähler» Politik erklären sollen. Oder wenn der Fachmann in Fachwörtern schwelgt, um die sinkende Kaufkraft des Euro zu erklären. Hervorragend die Restaurant-Szenen. Alles mit grosser Coolness und Präzision gespielt. Gerade die unaufgeregte Art des Ensembles verleiht den Texten ihre Eindringlichkeit. Dieter Ballmanns Lorient-Abend ist einen Besuch wert. Nicht nur zum Schmunzeln.

Rolf Spruessler-Brander

FASNACHT Charivari vor der Premiere

Über 100 Musiker und Schauspieler

ph. Endspurt im Basler Volkshaus. Die Bühne steht, die Technik ist verlegt und verkabelt, die Proben laufen, Samstag Premiere des Charivari. Programmchef Jonas Blechschmidt wirkt entspannt und sehr zufrieden, wenn er von den Proben spricht. Es laufe gut, das Team funktioniere sehr harmonisch und auch die Technik, die hohe Anforderungen stellt, habe man im Griff. Das muss so sein – immerhin stehen über hundert Musiker und Schauspieler auf der Bühne und das Programm reicht von Basler Mundartreggae (Schwellheim) über Beatbox (Ciaccolo) zu Trommler (Ivan Kym – mehrfacher Schweizer Meister) und Pfeiffer (Kevin Klapka) bis hin zum

Schnittzelbagg (Schwoobekäfer) und Guggemusik (Mohrekopf). Blechschmidt nennt das ein «breit gefächertes Musikprogramm» und damit hat er definitiv recht.

Der Titel des Charivari 2009 lautet «Besser als die andere», was teilweise zu Irritation geführt hat. Blechschmidt: «Die Aussage ist nicht, dass wir besser sind, als die anderen Vorfasnachtveranstaltungen, es geht um die Geschichte des diesjährigen Charivari.» Es ist die Geschichte über die Entstehung des Charivari, das besser als die anderen werden soll, aber immer wieder vom Teufel torpediert wird. «Deiflich witzig und höllisch guet» soll es sein, das

Stück, das von Regisseur Markus Buehlmann inszeniert wird. Zum dritten Mal in Folge übrigens. Buehlmann wird ganz im Stile Alfred Hitchcocks auch einen kleinen Auftritt auf der Bühne haben.

Morgen Samstag ist Premiere und bei Redaktionsschluss der RZ waren bereits 98 Prozent der Tickets verkauft. Damit erübrigt sich der Hinweis auf die üblichen Vorverkaufsstellen, aber gemäss Blechschmidt sollen jeweils noch eine Anzahl Tickets an der Abendkasse erhältlich sein. Nimmt man die Proben und das Konzept zum Massstab, würde sich das Anstehen an selbiger zweifellos lohnen.

KONZERT Ein Haydnspass in der Dorfkirche

Weihevollere Herzensbotschaft

Musiker erzählen gerne Witze. Das gehört zu ihrer Sozialisation, das erleichtert den Druck zur Perfektion im Konzert und es schafft Distanz zu den hehren Komponisten, mit denen sie sich täglich beschäftigen. Witze, Anekdoten – der Humor betrifft meist die Person, seltener die Sache.

Bei Joseph Haydn, offenbar, ist das umgekehrt. Jeder Dirigent kann von unerwarteten, ergo «lustigen» Wendungen in Haydns Sinfonien berichten. Auch auf dem anderen Feld, in dem der vor 200 Jahren Gestorbene, als Pionier und Meister gilt, dem Streichquartett, erwarten den Spieler und Zuhörer Überraschungen noch und noch.

Ein «Haydnspass» also – das jedenfalls versprach das zweite «Connaissez-vous»-Konzert mit dem Basler Caravaggio-Quartett und dem Klarinettenisten Antony Morf in der Riehener Dorfkirche. Zwei Streichquartette, ein in seiner Herkunft umstrittenes Haydn-Duo und Mozarts Klarinettenquintett standen auf dem Programm. Es ist die vierte Saison, die der Veranstalter unter dem neckisch fragenden Namen bestreitet. Interesse ist vorhanden: Knapp hundert Zuhörer begleiteten den Anlass letzten Sonntag.

Überraschungen nutzen sich, wie zu häufig erzählte Witze, mit der Zeit ab. Gemäss seinem Credo – «Unbekanntes bekannter Komponisten» – suchte das Ensemble sehr selten gespielte Quartette für sein Konzert. Aus dem op. 17 erklang das vierte Quartett in c-Moll. Ein Haydn-Quartett in Moll? Schon das ist eigentlich eine Überraschung. Noch mehr staunte man, dass die Tonart, vierzig Jahre vor Beethovens «Fünfter», eine ganz andere Farbe hatte. Zärtlich, ätherisch, fremdartig – so der Eindruck im Konzert. Das ausgedehnte «Adagio cantabile» entführte einen in ferne Regionen: ein Traumsatz, romantisch «avant la lettre» und den Musikern wie auf den Leib geschrieben.

Das Quartett op. 54/1 – auch es wird selten gespielt. Ein wichtiges Kennzeichen für Haydns Frühstil findet sich hier noch deutlich: Auf der ersten Violine lastet das musikalische Hauptgewicht. Ein Virtuose ist gefragt. Das Spiel bis ins viergestrichene C (zweiter Satz) stellt für heutige Geiger zwar kein Problem mehr dar, die feine Zeichnung, das Beherrschene schneller Figurationen und Verzierungen aber schon. Primarius Thomas Wicky bewährte sich darin bestens. Die programmatische «Spasshaftigkeit» indes funktioniert dann doch nur im Kollektiv – da zeigt sich Haydn als geselliger Musiker. Und als einer, der die Harmonie (im musikalischen Sinne) gerne mal ins Wanken bringt, um bei den Hörern einen kurzzeitigen Orientierungsverlust hervorzurufen. Deutlich machten das Wicky und seine Kollegen (Markus Berthold, Violine; Alexej Popov, Viola; Frieder Berthold, Violoncello) im letzten Satz «Vivace».

Genug des Amüsements. Mit Mozarts Klarinettenquintett ist nicht zu spassen – anscheinend. Antony Morf, seit kurzem pensionierter Solo-Klarinettenist des Sinfonieorchesters Basel, beherrscht die Kunst, seinen milden, warm fokussierten Klarinetten aus dem Nichts entstehen zu lassen. Der Klang, die Musik wird Erscheinung. Das trifft sich mit dem geweihten Charakter, den die Klarinette bei Mozart oft hat: in der «Zauberflöte» etwa, im Requiem und in dem späten Klarinettenquintett. Die beiden ersten, so einprägsam melodischen Sätze waren ganz «Herzensbotschaft», fraglos der Höhepunkt des Konzerts. Etwas Weihevolleres blieb auch in den folgenden Sätzen bestehen. Offen aber blieb, ob das Menuett und der leichtfüssige Variationsatz mit etwas Humor nicht besser getroffen worden wären. Gepasst zu dem Motto «Haydnspass» hätte das auf jeden Fall.

Benjamin Herzog

GEDANKENSPIELE



Daisy Reck

Abwerten

Noch ist das Jahr jung. Noch ist es nicht lange her, da ich den über der Tür baumelnden Mistelzweig heruntergeholt habe. Und noch ist erst eine kurze Zeit vergangen, seit ich

mich für eine Weile an meinen Schreibtisch setzte, um meine neue Agenda zu erstellen. Diese Arbeit, die für mich traditionell zum Januar gehört, nehme ich jeweils sehr ernst. Denn nur wenn die Geburtstage meiner Familienmitglieder sowie jene meiner Freunde richtig eingetragen und nur wenn die Schulfreizeitdaten meiner Nichten und Neffen tadellos festgehalten sind, fühle ich mich sicher. Soll das kommende Jahr reibungslos ablaufen, muss ich auch notieren, wann es gilt, mich zum Abbau meines übermässig wuchernden Zahnsteins beim Doktor zu melden, wann etwas gegen meine lästigen Hühneraugen getan werden soll und wann, endlich etwas Erfreuliches, nach so viel Ärgerlichem, ich wieder eine Kolumne für meine Zeitung schreiben darf.

Die Wochen gliedern sich bei diesen Vermerken. Es entsteht ein vertrauter Rhythmus. Das sich Wiederholende langweilt mich nicht, es verschafft mir vielmehr einen gewissen Halt. Wenn

ich aus der Agenda von 2008 in die Agenda von 2009 übertrage, dass ich vor Ostern Blumen kaufen will, um das Grab meiner Eltern für den Frühling zu schmücken, dass ich im Juni grüne Nüsse zu bestellen habe, um meinen alkoholischen Zaubertrank anzusetzen, und dass ich im November nicht vergessen darf, auf einen Bauernhof zu gehen, um einen Kürbis für Halloween zu erwerben, dann sind das nicht nur Gedankenstützen, es sind vielmehr auch Geheimchiffren, die zu meinem Leben gehören. Ganz individuell nur zu meinem.

Etwas allerdings findet bei meinen Gedankenstützen fast keinen Platz. Es sind die sogenannten Gedenktage, die meiner Meinung nach seit einiger Zeit in einer mich verdriessenden Art überhand genommen haben. Kaum ein Morgen, da man nicht am Radio verkündet, heute müsse man sich mit etwas ganz Speziellem beschäftigen. Beispielsweise mit dem Wald, mit dem Wasser, mit der Toleranz, mit der Armut, mit der Muttersprache oder mit der Milch. Wobei dies noch nachvollziehbare Themen sind, die sich von anderen wohlwollend abheben. Denn da gibt es inzwischen die skurrilsten Dinge, die zu Ehren kommen und während vierundzwanzig Stunden im Zentrum des öffentlichen Interesses stehen sollen. So feiern man beispielsweise – und das sage und schreibe international – am 6. Mai den Tag der Antidiät, am 6. Juni den Tag des Kusses, am 21. Juni den

Tag des Schlafes, am 8. August den Tag der Katzen, am 5. September den Tag des Kopfschmerzes, am 1. Oktober den Tag der Vegetarier und am 21. November den Tag des Fernsehens. Das nächstliegende Datum, das wir, gemäss dieses seltsamen Terminkalenders nicht vergessen sollten, bringt der 2. Februar. Es ist der Tag des Murrens.

All dies ist keineswegs als Jux gemeint. Es sind vielmehr berühmte Institutionen, zum grössten Teil die Vereinten Nationen, die das Jahr auf diese seltsame Weise strukturiert und dafür gesorgt haben, dass in jedem Monat mehrere Male auf irgend etwas oder auf irgend jemanden, sei es aus Freude oder sei es in Sorge, hingewiesen wird. Doch dies ist seit langem des Guten zu viel. Es zieht eine an und für sich richtige Idee ins Lächerliche. Der Effekt der Abnützung ist unverkennbar. Dadurch werden jene Gedenktage, die als Meilensteine herausragen sollten, abgewertet. Sie allein sind in meiner Agenda markiert: Der 26. Juni als Tag der Folteropfer, der 2. Dezember als Tag der Abschaffung der Sklaverei und der 10. Dezember als Tag der Menschenrechte.

Daisy Reck

ZOLLI Die Tahrböcke im Stimmungshoch

Angebot abgelehnt

rz. Es kracht im Zoo Basel, wenn die Tahrböcke um die Gunst der Weibchen kämpfen. Trotz eindrücklich aufgeplusterter Mähne wird ein unliebsamer Hochzeitsanwärter von den Weibchen auch mal per Huftritt in die Schranken gewiesen. Zwischen Dezember und Januar ist die spannendste Zeit, um Tahre zu beobachten. Neben den lautstarken Rivalenkämpfen beeindruckt die Tahre dann mit ihrer atemberaubenden Kletterkunst.

Im Januar sind die Tahrböcke im Zoo Basel im Stimmungshoch. Unermüdlich wetteifern die beiden um die Gunst der Weibchen. Auf den Hinterbeinen laufend springen sie sich entgegen und lassen ihre Hörner aufeinander krachen. So machen sie untereinander zwar aus, wer der Stärkere ist, schlussendlich wählen aber die Weibchen, ob sie den Anwärter auch wollen. Ein Hochzeitsangebot wird notfalls auch mal mit einem unmissverständlichen und kräftigen Huftritt abgelehnt.

Wenn Tahrböcke in Fahrt kommen und Krach haben, geht es sehr laut zu und her. Das laute Hörnerschlagen ist dann weit herum zu hören. Das macht zwar viel Lärm, aber richtig gefährlich wird die Streiterei aber selten. Es geht den Böcken in solchen Situationen vor allem darum, sich gegenseitig zu imponieren. Dafür plustern die beiden ihre lange Mähne auf, in der Hoffnung den Kontrahenten durch schiere Grösse einzuschüchtern und sich Respekt zu verschaffen.

Der Zoo Basel hält seit über hundert Jahren Tahre. Sie sind in den Bergen von Indien, Nepal und Bhutan relativ häufig und sind wahre Akrobaten, wenn es um das Klettern geht. Keine Felswand ist ihnen zu steil, kein Sprung zu waghalsig.

Der Besuch im Zolli lohnt sich auch in der vermeintlich ruhigen Winterzeit. Die atemberaubenden Kletterkünste sind im Zoo Basel derzeit auf dem Tahrfelsen, gegenüber der Schneeleoparde zu bewundern.



Bei den Tahren geht es derzeit heftig zur Sache.

Foto: zVg (Zoo Basel)

Reklameteil

WOHNUNGSMARKT

Familie sucht im Wettsteinquartier in Basel grosse
4-5-Zimmer-Wohnung oder Haus (ab 110 m²)
Miete oder Kauf.
Telefon 079 679 37 41 02

Möchten Sie, dass ihr Haus in guten Händen bleibt?
Junge Familie freut sich auf Verkaufsangebote aus Riehen.
Angebote unter Chiffre 3018 an die RZ. RZ018356

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung
Wasserstelzenweg 60 in Riehen
Garage / Fr. 168.-
Telefon 061 601 31 85 oder
Telefon 061 270 20 05 RZ018319

RIEHN Dachgeschosswohnung an sonniger, ruhiger Wohnlage
• 4 Zimmer/Cheminée
• zusätzliches Gäste-/Arbeitszimmer
• Einstellhallenplatz
• Einkaufsmöglichkeiten in Gehdistanz
VB: CHF 690'000.- RZ003_720091

Beratung und Verkauf
Brigitte Hasler Innenarchitektur
Telefon +41 (0)61 681 63 55
Mobile +41 (0)79 342 19 90
info@brigittehasler.ch

Ab sofort ist ein Platz frei für
Ihr Auto in Einstellhalle
im Dorfzentrum von Bettingen.

Haldimann/Gronbach
Brohegasse 40, 4126 Bettingen
Telefon 061 601 28 55,
urs.haldimann@swissonline.ch RZ018363

Gemeindeverwaltung | Riehen
Im Gewerbeareal am Rühligweg 65 in Riehen vermieten wir helle

Bürräumlichkeiten
Das Mietobjekt befindet sich nahe der neuen S-Bahnstation Niederholz.

1. OG, 100 m² (3 Räume)
Interessante Mietkonditionen.
Besichtigungstermin:
Baumann + Partner AG
Walter Zimmermann
Tel. 061 601 82 82 RZ018362

Autoeinstellplatz
zu vermieten in Lörrach, Basler Strasse 1, neben Zollhaus Riehen
Euro 45.- pro Monat
Telefon tagsüber 0049 89 38185 251 oder
baubuero.gsu@jesuiten.org RZ018037

RIEHN an bevorzugter Wohnlage 5-Z-Eigentumswohnung
Hobbyraum, 2 Einstellplätze
VB: CHF 870'000.- RZ003_719462

Beratung und Verkauf
Brigitte Hasler Innenarchitektur
Telefon * +41 (0)61 681 63 55
Mobile * +41 (0)79 342 19 90
info@brigittehasler.ch

In gepflegter Liegenschaft am Erlensträsschen in Riehen zu vermieten
4-Zimmer-Wohnung, 88 m²
Neue Küche m. Granitabdeckung, Glaskeramik, GWM und gr. Kühlschrank; Bad neu mit zwei Wandbecken, eigene kleine Waschmaschine; alle Bodenbeläge neu; Balkon; 2. OG; kein Lift.
Fr. 1620.-, NK Fr. 240.-
Auskunft Telefon 079 207 22 14 RZ018356

Nach Vereinbarung
Nachmieter
für kleines freistehendes **Einfamilienhaus** mit Garage und grossem Garten an sehr ruhiger Lage in Bettingen (BS) gesucht.
Telefon 079 395 44 95 RZ018355

Zu verkaufen in Riehen an zentraler Lage, sonnige, originelle
3 1/2-Zimmer-Dachwohnung
mit Galerie, neue Küche, Parkettböden, kleiner Keller.
Autoeinstellplatz.
VP Fr. 610000.-
Auskunft und Besichtigung
Tel. 061 278 91 31 oder
061 411 26 29 RZ003_719934

1-Zimmer-Wohnung
im Dorfzentrum Riehen, Schmiedgasse 23,
31 m², im 1. OG,
Fr. 700.- + Fr. 140.- NK
Telefon 061 641 46 46, A.Cenci RZ018345

In Riehen, am Haselrain vermieten wir ab 1. Mai in kleinem, gepflegten MFH schöne
2 1/2-Zimmer-Wohnung, 90 m²
mod. Küche, Galerie, Balkon
Fr. 2035.- inkl. NK RZ003_718161

BÄCHTIGER LIWOBA IMMOBILIEN AG
Tel. 061 312 30 30 RZ018344

19.30H - 24.00H IM JUGI LANDAUER
PARTY AM SA 14.FEB
MIT DJ LUCKI + SONGS VON DERYA
TANZPERFORMANCE MIT
BAHAR LAURA JASMIN YABRAK
19.30H - 24.00H IM JUGI LANDAUER
Jugi Landauer
Freizeitzentrum Landauer
Blutrainweg 12, 4125 Riehen
5,- SFR + GRATISGETRÄNK
Einlass ab 13 Jahren
RZ018350

In unseren kleinen, lebhaften, technischen Handelsbetrieb suchen wir auf Frühjahr 2009
Sekretärin / Sachbearbeiterin, 50-80%
für unser Sekretariat. Sie übernehmen gerne Verantwortung, besitzen gute mündliche Sprachkenntnisse in F/E und sind zwischen 30 und 50 Jahre alt.
Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen.
ZIMMERLI MESSTECHNIK AG
z.H. Frau U. Zimmerli, Schlossgasse 10, 4125 Riehen
Im Internet finden Sie uns unter: www.zimmerliag.com RZ018359

Wir suchen in Ergänzung des Teams in unsere lebhaft Gemeinschaftspraxis (Allgemeine und Innere Medizin) eine medizinische
Praxisassistentin
Ihr Arbeitsbereich umfasst: Röntgen, EKG, Lungenfunktion, Labor, Organisation und Assistenz in der Sprechstunde, Administrations- und Sekretariatsarbeiten, Ausbildung von MPA-Lehrfrauen.
Stellenantritt auf Mai oder nach Vereinbarung. Wir bieten neben guter Entlohnung und 6 Wochen Ferien auch eine interessante und abwechslungsreiche Arbeit in einer gut ausgestatteten Praxis, in einem angenehmen Arbeitsklima.
Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:
Dr. med. Theo Matter
Arzt für Allgemeine Medizin FMH
Bahnhofstrasse 63, 4125 Riehen

Seriöses
Handwerksunternehmen sucht
Mitarbeiterin für Telefondienst
(Heimarbeit)
Telefon 079 356 35 80 RZ018344

Sehr guter, dennoch günstiger
Flügel
gesucht! Angebote richten Sie bitte an Christian Imhof, Tel. 061 381 41 50 oder 079 486 39 86. Herzlichen Dank. RZ018367

www.riehener-zeitung.ch

K. Schweizer
Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch
061 645 96 60
Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHN ALLSCHWIL
RZ018339

Der nächste Sommer kommt bestimmt!
Wie wäre es mit einem neuen **Gartensitzplatz, Garagevorplatz oder Gartenwegen in Naturstein?**
Seit bald 90 Jahren sind wir auf Natursteinbeläge spezialisiert.
Ebenfalls verlegen wir Betonsteine, Betonplatten oder reinigen bestehende Bodenbeläge mit Spezialreiniger.
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte.
Luigi Mazzotti AG
Basel - Riehen
Luigi Mazzotti AG, Basel - Riehen
Telefon 061 692 24 75
«Die Natursteinprofis» RZ018365

Deutschsprachige Frau sucht
Putzstelle
Telefon 0049 174 21 45 249 RZ018340

RIEHENER ZEITUNG
Suchen Sie in Riehen eine Wohnung?
Ein Inserat in der Riehener Zeitung wird Ihnen weiterhelfen. **«Wer sucht, der findet!»**

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen
• Reparatur-Service
• Dachrinnen-Reinigung
• Gas-Installationen • Küchen
• Boiler-Reinigung
• Gartenbewässerungen
061 641 40 90
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

AUSSTELLUNG «Bildwelten – Afrika, Ozeanien und die Moderne» in der Fondation Beyeler

Engagierte Brückenbauer in der Fondation

Er nennt sie «engagierte Brückenbauer» und das sind sie, Oliver Wick, der Kurator der Ausstellung «Bildwelten – Afrika, Ozeanien und die Moderne» in der Fondation Beyeler, und Anna Schmid, die Direktorin des Basler Museums der Kulturen. Gemeinsam mit Sam Keller, dem Direktor der Fondation Beyeler, legten sie vergangene Woche während des Pressegesprächs zur Ausstellungseröffnung den Teppich von Riehen in die weite Welt, in dem sie den gedanklichen Zugang zu den gezeigten Objekten ebneten.

Die Welt, denkt man an die lautlose Revolution im Internet, ist ein Dorf wie Riehen. Das Internet, so Sam Keller, folge dem Prinzip «anything goes». Man kann heutzutage im World Wide Web fast überallhin surfen. Vom Ziel einer globalen Kommunikation sei man, so Keller, aber noch entfernt. Trotz ausgeprägter Englisch-Kenntnisse der verschiedenen Nationen ist es seit fünf Millionen Jahren nach wie vor die Bildsprache, die weltweit Verständigung garantiert.

Der Körper als Teil der eigenen Lebenserfahrung, so Sam Keller, schlägt die Brücke zu einem anderen – vielleicht auch zu dem ihm innewohnenden Geist. Die in Riehen im Rahmen der Bildwelten-Ausstellung gezeigten Figuren und Objekte laden ein zu einem «Fest für die Sinne». Sie sind eine «Herausforderung für die Sehgewohnheiten». Durch die Konfrontation mit afrikanischen und ozeanischen Kunst-erzeugnissen, die in die westliche Kultur eingebettet sind, werden bestehende Sichtweisen erweitert.

Folgt man August Mackes Ausführungen im «Blauen Reiter», die Oliver Wick in Auszügen vortrug, ist das Vermächtnis von Afrika und Ozeanien eine «Herausforderung» für den Betrachter,

das «ästhetische Schockerlebnisse» herbeiführen kann. Die Senufo- und Fangfiguren, die magischen Objekte der «Nagelmänner», wie Ernst Beyeler afrikanische Kraftfiguren nannte, die Skulpturen der Dogon und die Mumuye-Figuren laden ein zum Eintritt in eine fremde Welt. Beyelers Mumuye-Figur – der Gründer der Fondation sammelte ab den 1950ern afrikanische Kunst – wurde zum Gespräch von ganz Paris. Ihr Anblick fordert, wie die ausgestellten Tinoaitu-Figuren vom Nukoro-Atoll, den Jagdhelfern und weiblichen Ahnen vom Korewore-Fluss, und die Malagan-Schnitzwerke aus Nord-Neuirland, dazu auf, sich mit ihr zu beschäftigen. Vertieft man sich mit der Hilfe der Saaltexte und des Ausstellungskatalogs «Bildgewaltig» in die Materie, lernt man die Tradition und Geschichte der Objekte kennen. Die Uli-Figuren aus Zentral-Neuirland, die Masken der Torres Strait und die Yuat-Figuren, die der schweizerische Ethnologe und Forschungsreisende Alfred Bühler (1900–1981) 1933 nach Basel brachte, berichten dem Betrachter von versunkenen Zeiten, in die man wieder eintauchen kann.

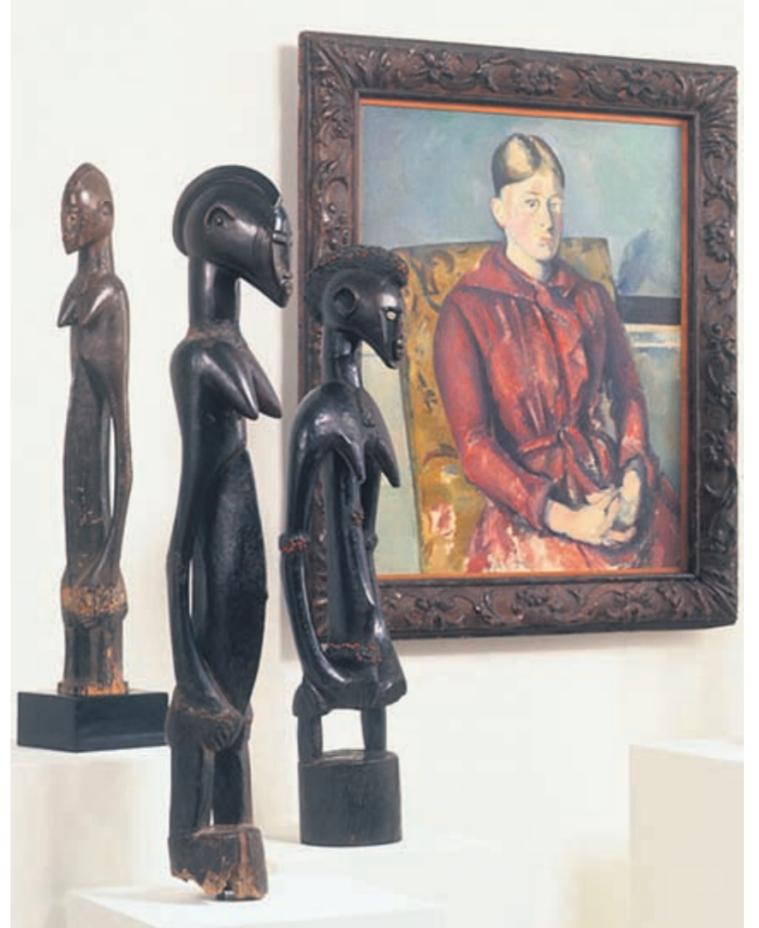
Wie Anna Schmid aufzeigte, sind die Werke aus Afrika und Ozeanien nicht immer einer Person zuzuschreiben. Sie sind in einem Kontext entstanden und zu einer Gesamtgruppe gehörend, ein Umstand der – im Gegensatz zur zunehmenden Individualisierung im Westen – Gemeinschaft bildet. Es handelt sich um zweckgebundene Objekte, die zur Praxis bestimmter Riten hergestellt wurden. Bei der Beschäftigung mit ihnen, so Schmid, sei man mittlerweile weg von formalen Vergleichen, man könne die konzeptionellen Zusammenhänge in Augenschein nehmen und der

Frage nachgehen: Wie stehen die Objekte mit anderen Lebensbereichen in Verbindung?

Lässt man Mark Rothkos in gleisendem rot-schwarz gehaltenen Werke in der Ausstellung auf sich wirken, erhält das dazu in Beziehung gesetzte Antlitz des Kriegsgottes Kū ungekannte Energie. Kündet der herausfordernde Blick der Federfigur mit Hundezähnen, die James Cook (1728–1779) in den Westen brachte, von Kampf und Umsturz, gar von Umwälzungen? Wie kann es dann sein, dass Paul Cézannes «Madame Cézanne», in einem Nebenraum umringt von ihren geistigen Schwestern, den Senufo-Figuren aus der Sikasso-Region, so ruhig in ihrem Sessel sitzen bleibt? Pablo Picassos «Figure (Femme assise)» gerät im Auge des Betrachters im Miteinander mit zwei Flötenköpfen der Mundugumor aus Papua-Neuguinea in Bewegung. Fernand Légers «Contraste de formes» führt ihn im Beisein von fünf Figuren von Meistern der Mumuye-Region in Nigeria an das Ausstellungsthema heran: Die Konfrontation der Kulturen fordert auf zum Diskurs. Nur Mut zur Interpretation!

Mit der Ausstellung «Bildwelten – Afrika, Ozeanien und die Moderne» wollen die Ausstellungsmacher laut Sam Keller dazu beitragen, den anderen Teil der Beyeler-Sammlung besser kennen zu lernen. Sie erproben neue Beziehungen und ermutigen die Besucher, Bezüge zum gesellschaftlichen Leben herzustellen. Afrika und Ozeanien leisten, wie Sam Keller deutlich machte, einen ebenbürtigen Beitrag zur Kunstgeschichte. Ihre kulturellen Errungenschaften suchen nach der Titulierung «Primitivismus» jetzt in Riehen nach einem neuen Namen.

Sandra Ziegler



Zwei weibliche Figuren von Senufo-Meistern der Sikasso-Region und zwei weibliche Figuren von Sikasso-Meistern der nördlichen Senufo-Region in Mali (zwischen 1820–1870) mit Paul Cézannes Bildnis «Madame Cézanne auf fauteuil jaune» (1888–1890).

Foto: Hughes Dubois, Brüssel/Paris.

Helfer für «Imagine»

rz. «Imagine», das Festival gegen Rassismus in Basel, sucht junge Helferinnen und Helfer. Jetzt gibt es wieder die Möglichkeit, ein Teil von imagine zu werden, das heisst mit anderen jungen Menschen an der Organisation dieses grossen Festivals mitzuarbeiten, das jedes Jahr im Juni auf dem Barfüsserplatz durchgeführt wird. Das imagine Festival gegen Rassismus findet in diesem Jahr am 13. und 14. Juni statt. Gesucht werden junge Leute, die mithelfen, das Festival zu organisieren, das grösste jährlich stattfindende Festival der Region, das ursprünglich von terre des hommes schweiz ins Leben gerufen wurde. Es engagieren sich über 40 Jugendliche in den Bereichen Programmation, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Vorveranstaltungen, imagine International sowie Sponsoring und Fundraising. Wer Interesse hat, kann sich unter info@imaginefestival.ch melden. Mehr Infos zum Programm findet man auf der Webseite www.imaginefestival.ch.

«Uf Bali und zrug»

rz. 2008 verzeichnete das Aha-Theater mit über 600 Besuchern im Andreas- haus einen Besucherrekord. Deshalb führen die Mitwirkenden das Stück «Uf Bali und zrug», eine Komödie in zwei Akten von Bernd Spelling, im Februar an fünf Abenden und einem Nachmittag im Andreas- haus (Keltweg 41) auf. Eigentlich soll es eine erholsame Kreuzfahrt werden. Doch schon bald geht der Kapitän von Ballheim zusammen mit einer Jugendfreundin unfreiwillig von Bord. Für die nun führungslose MS Basilea muss sofort ein neuer Kapitän gefunden werden. Der Ehemann der vermissten Passagierin muss beruhigt werden. Der erste Offizier Anton Moser sowie die Bardame Marina nehmen sich der Sache an. Als der richtige Kapitän wieder zurück aufs Schiff kommt, ist das Chaos perfekt. «Uf Bali und zrug» ist am 6., 7., 11., 13. und 14. Februar, um 20 Uhr sowie am 8. Februar, um 15 Uhr im Andreas- haus zu sehen. Der Eintritt ist frei/Kollekte.

Für das leibliche Wohl der Theaterbesucher ist gesorgt. Im Foyer zaubert die Küchencrew des Andreas- hauses ein Buffet mit Häppchen und diversen Getränken zu fairen Preisen.

THEATER Das Figurentheater Vagabu wird 30 Jahre alt

Höchst anspruchsvolle Kunstform



Flaschkos Mutter sorgt sich um den Nesthocker. Ob das Bildnis einer Frau beim Erwachsenwerden hilft?

Foto: zVg

sz. Das Figurentheater Vagabu feiert Geburtstag. 2009 «vagabundieren» die Mitwirkenden 30 Jahre lang umher. Sie vagabundieren zwischen Figuren- und Theaterformen, zwischen Zuschauergruppen und zwischen Spielorten. Das Vagabu-Figurentheater spielt Stücke für Kinder und Stücke für Erwachsene. Es spielt Märchen, Dramen, Komödien, Kabarett, Ballett und führt sogar Opern auf. Die Figuren können winzig sein, aber auch überlebensgross. Alle Figuren sind Eigenproduktionen.

Der erste Vagabund ist Christian Schuppli, der das Figurentheater 1978 zusammen mit seiner Frau Maya Schuppli-Delpy im Vagabu-Atelier in Riehen gründete und 1979 die erste Inszenierung herausbrachte («Das Urteil» nach Franz Kafka).

Die ersten Aufführungen fanden im Keller des Restaurants Hirschenek am Wettsteinplatz in Basel statt. Mittlerweile blickt das Vagabu auf 29 eigene Produktionen zurück. Hinzu kamen Kooperationen.

Nachdem Christian Schuppli mit «Kratochvil – hier tout était normal» das Comic-Format für sein Figurentheater entdeckt und zum ersten Mal eine Inszenierung auch in französischer Spra-

che realisiert hat, arbeitet er im Jubiläumsjahr mit dem Espace Jean Legendre, dem Theater von Compiegne zusammen. Mit «L'Homme à la couverture chauffante», der französischsprachigen Version von «Flaschko – der Mann in der Heizdecke» nach dem Comic von Nicolas Mahler, feierte Vagabu erstmals im Ausland Premiere.

Das Figurentheater Festival Basel, das Vagabu-Gründer Christian Schuppli 1995 ins Leben rief, führt er im Jubiläumsjahr 2009 zum fünften Mal durch. Während sechs Tagen im September zeigen dort Gruppen aus aller Welt, dass das Figurentheater eine höchst anspruchsvolle Kunstform ist.

«Flaschko – Der Mann in der Heizdecke», Premiere am Samstag, 31. Januar, im Sudhaus Warteck (anschliessend Fest). Weitere Aufführungen: Sonntag, 1. Februar 10.30 + 14 Uhr Kulturbrunch (Vorstellung: 12 Uhr), 18 Uhr «Flaschko», danach Gespräch mit den Künstlern, Montag, 2. Februar 10.30 + 14.30 Uhr «Flaschko», speziell auch für Schulklassen

(Altersgruppe: ab 15 J.), Anmeldung Telefon 061 601 41 13, Freitag, 7. Februar, 20 Uhr + Sonntag, 8. Februar, 17 Uhr Musikschule Riehen.

Reklameteil

Bücher Top 10 Belletristik

- Anne Gold**
Requiem für einen Rockstar
Reinhardt Verlag
- Daniel Kehlmann**
Ruhm
Rowohlt Verlag
- Carlos Ruiz Zafón**
Das Spiel des Engels
S. Fischer Verlag
- John Le Carré**
Marionetten
Ullstein Verlag
- Simon Beckett**
Leichenblässe
Wunderlich Verlag

- Thomas Mann**
Buddenbrooks
S. Fischer Verlag

- Rolf Lappert**
Nach Hause schwimmen
Hanser Verlag

- Pascale Hugues**
Marthe und Mathilde
Rowohlt Verlag

- Anne Enright**
Das Familientreffen
DVA Verlag

- Uwe Tellkamp**
Der Turm
Suhrkamp Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Basel geht aus!**
2009
Verlag Gourmedia AG
- Peter Habicht**
Basel – Mittendrin am Rande
Christoph Merian Verlag
- Urs Hobi / Klaus Brodhage**
Basler Momente
Reinhardt Verlag
- Myret Zaki**
UBS am Rande des Abgrunds
Tobler Verlag
- Susanna Schwager**
Das volle Leben.
Männer über achtzig erzählen
Wörterseh Verlag

- Roberto Saviano**
Gomorra
Hanser Verlag

- Nassim N. Taleb**
Der schwarze Schwan
Hanser Verlag

- Caroline Thompson**
Die Tyrannei der Liebe
Kunstmann Verlag

- Barack Obama**
Hoffnung wagen.
Gedanken zur Rückbesinnung auf den American Dream
Riemann Verlag

- Christoph von Marschall**
Barack Obama.
Der schwarze Kennedy
Orell Füssli Verlag

Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.bideruntanner.ch

Bider & Tanner
Ihre Buchhandlung in Basel

POLIZEI Grenzwa... entdeckt Falschgeld

Geldfälscher bei Riehen geschnappt



Eine der gefälschten Euro-Noten.

Bild: zVg

rz. Am Freitagabend vergangener Woche ist einer Grenzwachtpatrouille in der Nähe der Tramstation Lörcherstrasse ein verdächtiger Mann aufgefallen. Als der Mann den Patrouillenwagen erblickte, entfernte er sich in Richtung Landesgrenze. In einer Querstrasse gelang es jedoch den Grenzbeamten, die Person anzuhalten. Die Personenüberprüfung vor Ort ergab, dass gegen den 47-jährigen Deutschen eine mehrjährige Einreisepflicht für die Schweiz besteht. Der

Mann ist im Kanton Luzern wegen Sachbeschädigung, Diebstahl und Entwendung eines Fahrzeuges zum Gebrauch aktenkundig.

Die Grenzwächter führten den Deutschen auf den Grenzwachtposten Riehen ab, wo er einer genauen Überprüfung unterzogen wurde. Dabei entdeckten die Beamten in einer Jackentasche ein Euro-Bündel. Die genaue Untersuchung ergab, dass es sich bei den zwölf Geldscheinen um falsche 50-Euro-Noten handelte. Die Blüten im

Wert von insgesamt 600 Euro wurden sichergestellt und der Mann der Kantonspolizei Basel-Stadt übergeben.

Die Basler Staatsanwaltschaft hat gegen den Tatverdächtigen ein entsprechendes Ermittlungsverfahren eingeleitet. Da der Strafbestand der Geldfälschung in den Zuständigkeitsbereich der Bundesbehörden fällt, wurde das Verfahren an die Bundesanwaltschaft in Bern weitergeleitet. Die gefälschten Euro-Noten wurden beschlagnahmt.

Skulpturenausstellung: Künstler gesucht

pd. Von Anfang Mai bis Ende Juni plant der städtische Fachbereich Kultur und Bildung Lörach im Parkschwimmbad ein Ausstellungsprojekt mit dem Titel «Skulptur in Natur». Kunstschaffende aus Lörach und der Region sind aufgefordert, sich für eine Ausstellungsteilnahme zu bewerben.

Künstler können sich mit zwei Skulpturen oder zwei anderen wetterfesten Werken bewerben. Erwünscht werden eine Kurzbiografie, eine knappe Werkbeschreibung sowie Fotos der Arbeiten im Format 18 mal 24 Zentimeter. Ausserdem sind Höhe, Breite, Tiefe und das Gewicht der Exponate anzugeben.

Die Bewerbung muss bis spätestens Montag, 2. März, beim städtischen Fachbereich Kultur und Bildung eingehen. Bis spätestens Montag, 30. März, erhalten die ausgewählten Künstler einen schriftlichen Bescheid. Eine definitive Teilnahmezusage muss danach wiederum schriftlich bis Dienstag, 7. April, erfolgen.

Produktions- oder Rahmungskosten werden nicht übernommen. Die Exponate müssen für den Aussenbereich geeignet sein und keine Verletzungsgefahr darstellen. Hin- und Rücktransporte der Arbeiten gehen zu Lasten der Stadt Lörach oder werden in Absprache mit den Künstlern organisiert. Ebenso übernimmt die Stadt die Versicherung der Exponate.

*Schriftliche Bewerbungen sind an folgende Adresse zu richten: Stadt Lörach, Fachbereich Kultur und Bildung, Dagmar Fiek-Baumann, Luisenstrasse 16, 79539 Lörach
E-Mail: d.fiek-baumann@loerrach.de
Für Rückfragen steht Dagmar Fiek-Baumann unter der Telefonnummer +49 7621 415 628 zur Verfügung.*

Neuer Stadtplan

pd. Der Behindertenbeirat der Stadt Lörach hat einen Stadtplan für Menschen mit Behinderung herausgegeben. Der inhaltliche Schwerpunkt wurde auf Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte gesetzt. Diese Personengruppe ist besonders auf Informationen angewiesen, wo sich beispielsweise rollstuhlgängige Toiletten, Behindertenparkplätze oder barrierefreie Arztpraxen befinden.

Symbole in dem Stadtplan geben über die Zugänglichkeit Auskunft. Gaststätten, Banken und Apotheken, die ebenfalls für Rollstuhlfahrer geeignet sind, ergänzen den Inhalt. Sollte es einmal eine Panne am Rollstuhl geben, hilft eine Liste von Sanitätshäusern in der Region weiter. Touristen und neu hinzugezogene Bürger bekommen wichtige Adressen zum Beispiel von Pflegediensten oder Rollstuhltaxis geliefert sowie zahlreiche Ausflugsziele in der Umgebung.

Auch für Menschen mit einer Sehbehinderung kann der Plan hilfreich sein. Sie finden darin alle Ampeln, die mit einem akustischen Signalton ausgestattet sind, die sogenannten Blindenampeln: Rotlicht wird durch ein Klopfgeräusch, grün durch einen Piepton angezeigt.

In einigen Bereichen konnte man sich am Basler Stadtplan für Rollstuhlfahrer orientieren, der bereits seit mehreren Jahren mit grossem Erfolg aufgelegt wird. Erhältlich ist der Stadtplan im Rathaus, bei der Tourist-Info im Burghof und im Internet unter www.behindertenbeirat-loerrach.de.vu. Sehbehinderten Computernutzern ist es so möglich, den Plan mit ihren Vergrösserungssystemen zu studieren. Blinde können die Informationen mit ihren Screen Readern auslesen. Das komplette Angebot wird auch noch auf einer CD, inklusive einer akustischen Version, erscheinen.

Parkrestaurant Lange Erlen
Romantik-Dinner
Welcome Prosecco – 4-Gang-Gourmetmenü – Deluxe-Wein 5 dl Flasche Fr. 68.– p. Person
Mittwoch bis Samstag ab 19 Uhr
Tel. 061 681 40 22
www.lange-erlen.ch

Bestattungen STOLZ SÖHNE
Überführungen im In- und Ausland
Trauerdrucksachen
Brünnlirain 7, Riehen
Tel. 061 641 07 07

LUTZ
Die Buchhandlung
Lörachs »Haus der Bücher«
Tumringer Str. 179
Kommen Sie zum Bücherbummel!
Bücher und Neue Medien auf 3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 004976 21/92 60 00, Fax 92 60 25

KREUZWORTRÄTSEL NR. 5

Vorrichtung zum Ver-schliessen v. Kleidern	Nachbar-gemeinde von Riehen	stolzer Vogel	Zeitmesser	Kadaver	stachelige Pflanze	ohne Inhalt	bekanntestes Küchenkraut	abgekürzte Stunde	Fluss in Afrika
↳			kurzes Lachen		Inseln zw. Beringmeer und Pazif. Ozean	3		15	
Schweizer Kanton	privileg. Gesellsch.-schicht	Mess-grösse	Sportgerät				Buchstabe des griech. Alphabets	kleinerer Schlüpfer	
↳		11		Bewohner einer europ. Insel	Jugendlicher	10		CH-Auto-kennz.	
Gebirge auf Kreta		Personal-pronomen	span.: euch	8	Gewürz-mischung			franz.: der	4
engl.: Netzwerk					Stadt in Nord-italien		franz.: sich	13	war russ. Raum-station
Fahrs-puren für Züge					dort liegt kleiner Wenkenhof		dick-flüssiger Obstsaft		Nomaden
engl. Längen-einheit	Weisswein aus dem Burgund	Raubvogel	immer wieder	6	Gerät z. Kräfte übertragen		Kraft-maschine	Anno Domini, Abkürzung	
↳			Vorzeichen			Natur-reservat in Riehen	Abk. f. Informat.-technologie	Umlaut	
Restaurant an Löracherstrasse	Naturfaser				port.: Mond		Kürzel f. Staaten-gemeinschaft	Doppel-konsonant	
↳			frei von		Blätter v. Bäumen		fehlt bei do, mi, fa, so, la	7	Stärke-mehl
Waffen m. spitzer Klinge	Label für Öko-Lebens-mittel		kurz für Freitag	5	alte, geniale Erfindung		sagen wir auch statt WC	ital.: ja	
↳					Land in Vorder-asien			Glaube (im Islam)	
Himmels-richtung	er im Wenfall		Med. den After betreffend				chem. Zeichen f. Zink	1	Auto-kennz. v. Meyrin
↳					chem. Zeichen f. Gado-linium		Lösungs-mittel	12	

PNT
P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

GIMA
GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der fünf im Januar erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Riehener Zeitung veröffentlicht. Auch diesmal gewinnen fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken.

Die RZ wünscht Ihnen viel Glück und Spass beim Rätselraten.

Lösungswort Nr. 1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 4

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 5

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach, 4125 Riehen 1. Einsendeschluss: 2. Februar (Poststempel, A-Post).

In 14 Tagen haben Sie Ihr Traumbad

- Neu installiert oder kreativ umgebaut.
- Top Design & trendige Accessoires.
- Schlüsselfertig und ohne Umtriebe.

FRIEDLIN AG Riehen
Rössligasse 40, Riehen
Telefon: 061 641 15 71
www.friedlin.ch

IN KÜRZE

Erinnerungen jetzt auf Baseldeutsch

rz. 1956, genau siebzig Jahre nach ihrer Geburt, hat Mina Eschbach-Kopprio, die Grossmutter von Alfred Eschbach-Brand, Episoden aus dem Neubad ihrer Tage lebensnah aufgeschrieben. Das an Häusern noch bescheidene Neubadquartier lag gegen Ende des 19. Jahrhunderts ziemlich verschlafen vor den Toren der Stadt Basel, doch bot seine Atmosphäre der Autorin einen bunten Strauss für unterhaltsame Alltagsgeschichten. Ihr Enkel hat nun diese Erinnerungen, die damals auf Schriftdeutsch veröffentlicht wurden, für die Basler Monatszeitung «Spatz» ins Baseldeutsche übertragen. Beat Trachsler, ein Kenner des Stadtdialekts, hat das Lektorat der Übersetzung besorgt, sodass sich jetzt diese Anekdoten wie eine sprachliche Perle lesen lassen. Das Buch ist im Münster-Verlag Basel erschienen und ist im Buchhandel oder direkt bei der Zeitung Spatz (www.spatz-zeitung.ch) zum Preis von Fr. 29.80 erhältlich.



Sieg bei Havanna-Kaninchen

pd. Anlässlich der schweizerischen «Alaska-Havanna-Club-Schau» in Gstaad wurde die Riehenerin Gertrud Glauser mit ihren Havanna-Kaninchen Schweizer Meisterin in der Kollektion. Sie erreichte einen Durchschnitt von stolzen 96,00 Punkten. Gertrud Glauser züchtet seit rund 25 Jahren Kaninchen. Zu Beginn waren es die Schwarzloh und seit drei Jahren nun Havanna-Kaninchen. Sie gehört dem Kleintierzuchtverein Riehen-Neuhof und dem schweizerischen Alaska-Havanna-Club als Aktivmitglied an.

Neujahrsapéro PRO SMEH

Der Vorstand des Fördervereins PRO SMEH hat am letzten Samstag erstmals seine Mitglieder zu einem Neujahrsapéro eingeladen. Der Förderverein unterstützt seit vielen Jahren die Schlagzeug- und Marimba-Schule Edith Habraken (SMEH). Nebst einem reich gedeckten Tisch mit feinem selbstgemachtem Apérogebäck gab es viel zu sehen und zu hören. So führte Edith Habraken das vielfältige Instrumentarium der SMEH vor und erzählte spannende Geschichten über dessen Herkunft. Besonders interessant für die Mitglieder war zu sehen, welche Instrumente dank des Fördervereins angeschafft werden konnten. Jüngste Erungenschaft ist das «kleinste Marimba Europas». Auf die Gäste wartete aber auch eine musikalische Überraschung. Die Marimbagruppe «Flexibels» gab einige Stücke aus ihrem Repertoire zum Besten und erfreute das Publikum unter anderem mit südamerikanischen Klängen. Natürlich wurde auch auf das neue Jahr angestossen und das Feiern kam ebenfalls nicht zu kurz.

Christine von Arx, SMEH Förderverein

Kleiderbörse für die Fasnacht

pd. Am Samstag organisiert das Eltern Centrum Hirzbrunnen im Allmendhaus an Allmendstrasse 36 in Basel eine Fasnachtskleiderbörse. Eine gute Gelegenheit, sich für die Fasnacht vorzubereiten. Die Kleider-Annahme läuft von 9 Uhr bis 12 Uhr; Verkauf ist von 14 bis 16.30 Uhr; Rückgabe ist von 16.45 bis 17.30 Uhr. Es werden gut erhaltene, saubere Fasnachtskleider, Larven und Accessoires in allen Grössen angenommen. Sehr gefragt sind Kinderkostüme. Alle Teile sollen mit einem Preisschild und Namen versehen sein. Wer mehr als zehn Artikel bringt, möchte bitte eine Liste machen. Zwanzig Prozent des Erlöses gehen zu Gunsten des Vereins ELCH (Eltern Centrum Hirzbrunnen). Weitere Infos unter: Tel. 061 601 20 21 oder E-Mail: elch@quartiertreffpunktebasel.ch.



Foto: Bernhard Müller, Riehen, Aufnahme vom Flachsee, Unterlunkhofen AG

Vogel des Monats Januar: Der Silberreiher

Regelmässig kann man die Graureiher bei den Entenweihern der Ornithologischen Gesellschaft Basel in den Langen Erlen beobachten. Manchmal sind es mehr als zehn Individuen, die im Wasser fischen oder auf den Bäumen ruhen. Doch fällt seit einiger Zeit ein ganz weisser Reiher auf. Es handelt sich um einen Silberreiher. Neben dem auffallend weissen Gefieder unterscheidet er sich vom häufiger vorkommenden Graureiher durch den gelben Schnabel und die etwas längeren, schwarzen Beine.

Wegen seiner langen Schmuckfedern wurde er der Mode wegen an den Rand der Ausrottung gebracht. Glücklicherweise hat sich der Bestand erholt, sodass er sich von Osteuropa aus ausbreiten konnte. Dies wirkt sich auch auf seine Überwinterungshäufigkeit in Mitteleuropa aus. Noch vor etwas mehr als zehn Jahren war der Silberreiher eine grosse Seltenheit in der Schweiz. Aber heutzutage kann man in geeigneten Gebieten unserer Gegend (wie in der nahen elsässischen Petite Camargue Alsacienne) Ansammlungen von über zehn Individuen beobachten. Die erste Beobachtung in den Langen Erlen kam vor etwa drei Jahren zustande. Seither ist er, wenn auch nicht häufig, regelmässig hier im Herbst und Winter zu sehen.

Dr. med. Georges Preiswerk, Riehen

Die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen wurde am 7. Dezember 1928 gegründet. Am 12. März findet im Haus der Vereine die 80. GV statt. Anlässlich dieses Jubiläums kürt der Verein bis Ende Jahr einen Vogel des Monats und stellt diesen in der RZ vor.

AUSSTELLUNG «Oh du schöne Schweiz – Spielzeug aus dem Lande Tells» im Spielzeugmuseum

Der Schweizer Nationalheld bürgte für Qualität

Heute ist Spielzeug Massenware. Es wird vielfach aus Plastik hergestellt. Mütter und Väter sind immer wieder schockiert über immer neue Horrormeldungen. Blei und andere chemische Substanzen werden den Farben, mit denen das Spielzeug lackiert wird, oder den Materialien, aus denen es hergestellt wird, beigemischt. So mancher Elternteil stellt sich heutzutage die Frage, mit was seine Kinder gross werden sollen: dem Computer, Gameboy, Waffen oder herkömmlichen Puppen, mit einem jahrhundertalten Ball? 2009 bestimmt trotz Trends, die zurück zu altbewährtem Spielzeug gehen, die Mode die Nachfrage. Es zählt die Beliebtheit einer Spielware, ihr Preis und nicht ihre Qualität.

Das war im 20. Jahrhundert in der Schweiz anders. Nach dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges begann sich hier ab den 1920ern eine Spielzeugwarenindustrie zu etablieren. Der 1914 gegründete Schweizerische Werkbund fokussierte in der Herstellung Qualität. Mit dem Label «Die gute Form», welches er von 1952 bis 1968 vergab, besiegelte er seine Ansprüche. Die Schweizer Spielzeugwarenindustrie kam während des Zweiten Weltkrieges, als die europäische Wirtschaft stagnierte, zu ungeahnter Blüte. Über 300 kleinere und grössere Spielzeugwarenhersteller stellten vor allem im Aargau, in Zürich und im Berner Oberland Spielzeug für kleine und grosse Kinder her. Das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen lässt die Geschichte des Schweizer Spielzeugs in seiner Ausstellung «Oh du schöne Schweiz! – Spielzeug aus dem Lande Tells» noch bis zum 13. April Revue passieren. Besucher der Ausstellung können im Spielzeugmuseum auf eine Reise durch die Geschichte des Schweizerischen Spielzeugs gehen.

Mit was spielten Schweizer Kinder im 20. Jahrhundert? Welches Licht wirft das Spielzeug auf ihr Leben? Die Frage ist spannend, die Antwort nicht einfach. In der Ausstellung sind keine vom Götti geschnitzten Kühe aus Astholz



Schweizer Spielzeug steht für Qualität.

Foto: Sandra Ziegler

und keine von der Gotte gestrickten Puppen zu sehen. Die Ausstellung «Oh du schöne Schweiz! – Spielzeug aus dem Lande Tells» gibt einen Überblick über die Spielwaren, die während des vorigen Jahrhunderts in der Schweiz in gewerblicher Produktion entstanden. Zu ihnen gehören der Schweizer Baukasten von Carl Zweifel, um 1920 in Lenzburg im Aargau produziert, verschiedene Tiere von Hans Fuchs-Stähli aus Hofstetten/Bern, ab 1935 geschaffen, und der Teddybär «Mutzi», 1940 von Marcel Czsuka, Zürich, hergestellt. Aber auch ein Auto der 1940er-Jahre (Decor AG, Dornach SO), eine Eisenbahn, um 1950 in Heimarbeit in Selkingen (VS) entstanden, und eine Nachbildung des Flughafens Zürich von 1953 (August Bucherer & Co., BUCO, Diepoldsau SG) sind in der Ausstellung zu sehen. Zu erwähnen sind das Kindergeld von Sigg (1950–1980, Frauenfeld TG), aber auch Maggi's Abenteuerspiel von 1945 und die Melittakannen und -filter für Kinder aus den 50er-Jahren. Schweizer Kinder konnten sich beim

Spiel mit Pferden (um 1950, Antonio Vitali, ZH) und mit Kühen (1960er-Jahre, Frutiger Heimarbeit) die Zeit vertreiben, aber auch mit einer Luftseilbahn (1950er, Decor AG, Dornach SO), einem Lastwagen (um 1960, Stiftung Albisbrunn, Hausen am Albis ZH) oder einem Zürcher Tram (um 1950, Karl Heinrich Frei, FREBA, Weisslingen ZH). Sie spielten mit Spielzeug aus Holz, Metall, Stoff und Kartonagen. Sie wurden mit der Natur vertraut gemacht und dazu erzogen, in den Gemeinden und Städten zu arbeiten und zu leben und sich zu versorgen.

Die Ausstellung, die auf umfangreichen Leihgaben des Schweizer Spielzeugarchivs Stäfa und des Zürcher Spielzeugmuseums basiert, offenbart wahre Schätze. Es verwundert nicht, dass auch grosse Ausstellungsbesucher das Spielzeug bestaunen, sich in Details vernarren. Sie erinnern sich an ihre eigenen Kindertage. Die Armbrust, Attribut des Nationalhelden Wilhelm Tell, wurde seit den 1930ern als Gütesiegel für schweizerische Erzeugnisse

verwendet. Es galt als Zeichen für die Qualität der Arbeit, bis es in den 1970er-Jahren aus der Mode kam. In der Sonderausstellung des Spielzeugmuseums zieht das Rechen-Spiel von 1935 (Franz «Papa» Schubiger, Winterthur ZH), der Modellbogen Schweizer Häuser (um 1940, Sutter AG, Oberhofen/ Münchwilen TG), das Schwyzer-Puzzle (um 1940) und das Zahlenspiel von 1945 (Buchdruckerei Werner-Riehm, Basel) die Blicke der Besucher auf sich. Die Puppen-Apotheke, um 1940 bei Heer Spielwaren Basel entstanden, und die grossen und kleinen Soldaten, um 1940 in den Werkstätten für Mindererwerbstätige (ANORMA) in St. Gallen produziert, werfen Licht auf das damals herrschende weltweite Kriegsgeschehen fernab der heilen Spielzeugwelt.

Mit dem Domino (um 1930, unbekannter Hersteller CH), «Charlie Chaplin – Ein lustiges Wurfspiel», um 1940 bei Papyria in Afforn am Albis/ZH hergestellt, und dem Decor-Denk-Spiel (um 1950, Decor AG Dornach/SO) knüpfte die Schweiz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges an den Weltmarkt an. Ab den 1950ern entstand innovatives und vielfach weltbekanntes Spielzeug aus Holz wie Gedulds- und Geschicklichkeitsspiele von Kurt Naef (Zeuingen AG) oder die Kugelbahn Cuboro (Hasliberg/BE), die aufgrund ihrer Qualität nach wie vor auf dem Markt bestehen. Puppen in alle Grössen, Farben und Formen und Puppenhäuser gab es in der Schweiz seit jeher. Zu den Highlights der Ausstellung im Riehener Spielzeugmuseum gehört aber ein Geräuschemory von Karo Holzspielwaren in Rumendingen/BE.

Sandra Ziegler

Nachzulesen ist die Geschichte des Schweizer Spielzeugs in Laura M. Knöslis und Ruth Holzer-Webers Buch «100 Jahre Schweizer Spielzeugfabrikation» von 2006. Es ist im Museumshop des Spielzeugmuseums, Dorf- und Rebbaumuseums Riehen erhältlich.



TVR-Waldlauf mitten im Winter

rz. Wie schon im letzten Jahr fand der Waldlauf des TV Riehen mitten im Winter statt. Hier der Start der Frauen, Seniorinnen und der Weiblichen Jugend. Start und Ziel befanden sich beim «Schiffliweiher» in den Langen Erlen, in der Nähe des Tierparks. (Resultate siehe «Sport in Kürze».) Foto: Rolf Spriessler-Brander

SPORT IN KÜRZE

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga:	
TV Bettingen – SC Uni Basel I	1:3
KTV Riehen II – TV Bubendorf II	3:0
Frauen, 4. Liga, Gruppe A:	
TV Frenkendorf I – VBTV Riehen	0:3
Juniorinnen U21, 1. Liga:	
TV Bettingen – TV Bettingen	1:3
Juniorinnen U21, 2. Liga, Gruppe A:	
KTV Riehen II – SV Waldenburg III	3:1
KTV Riehen II – TV Frenkendorf	3:2
Juniorinnen U21, 2. Liga, Gruppe B:	
KTV Riehen I – VBC Allschwil	2:3
Volley Glatbasel – KTV Riehen I	0:3
VBC Laufen II – KTV Riehen I	1:3
Juniorinnen U18, Gruppe A:	
Sm'Aesch Pfeffingen I – KTV Riehen I	2:3
TV Pratteln NS – KTV Riehen I	1:3
Juniorinnen U18, Gruppe B:	
KTV Riehen II – VC Weil	3:1
Juniorinnen U16, Gruppe B:	
TV Bubendorf – KTV Riehen II	3:0
Männer, 3. Liga:	
KTV Riehen II – VBC Laufen III	2:3
KTV Riehen II – VBC Grellingen	3:0
VB Therwil II – KTV Riehen II	1:3
Junioren U21:	
TV Bettingen – VBC Laufen	3:2
VBC Gelterkinden – TV Bettingen	2:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:	
Samstag, 31. Januar, 15 Uhr, Kantonsschule VBC Kanti Baden – KTV Riehen I	
Männer, 1. Liga, Gruppe C:	
Samstag, 31. Januar, 18 Uhr, Säli VBC Luzern – KTV Riehen I	
Frauen, 2. Liga:	
Samstag, 31. Januar, 14 Uhr, Kriegacker TV Muttenz I – KTV Riehen II	
Samstag, 31. Januar, 17 Uhr, Gym Laufen VBC Laufen II – TV Bettingen	
Seniorinnen:	
Freitag, 30. Januar, 20 Uhr, Hinter Gärten VBTV Riehen VBC Allschwil III	
Männer, 3. Liga:	
Mo, 2. Februar, 20.30 Uhr, Schule Bettingen TV Bettingen – KTV Riehen II	

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 3:	
Herzogenbuchsee II – Riehen	1:10
UHC Riehen – UHT Schüpbach III	7:8
Junioren C Regional, Gruppe 9:	
UHC Riehen – UHC Basel United	7:4
UHC Riehen – TV Oberwil BL	4:5
Junioren D Regional, Gruppe 8:	
UHC Riehen – UH Kaiseraugst Riehen – Frenkendorf/Füllinsdorf	7:4
Juniorinnen A Regional, Gruppe 3:	
Team Aarau – UHC Riehen	0:5
UHC Dietlikon I – UHC Riehen	13:1
Juniorinnen C Regional, Gruppe 2:	
BC Schwarzenbach – UHC Riehen	5:5
UHC Riehen – Burgdorf Wizards	7:6

Basketball-Resultate

Juniorinnen U17 Regional:	
CVJM Riehen – BC Pratteln	51:40
TV Muttenz – CVJM Riehen	56:18
CVJM Riehen – TV Muttenz	24:61
Männer, 2. Liga Regional:	
Dudes Basel – CVJM Riehen I	72:60
Männer, 4. Liga Regional:	
Liestal Basket 44 II – Riehen II	92:55

Basketball-Vorschau

Frauen, Nationalliga B2, Ostgruppe:	
So, 1. Februar, 16 Uhr, Niederholz CVJM Riehen I – SC Uni Basel	
Männer, 4. Liga Regional:	
Di, 3. Februar, 20.20 Uhr, Wasserstelzen CVJM Riehen II – BC Arlesheim IV	

Handball-Resultate

Junioren U15, Meistergruppe NWS:
Kleinb./Riehen/St. Josef – Birsfelden 26:33

Handball-Vorschau

Männer, 4. Liga, Gruppe B:	
Sa, 31. Januar, 15.30 Uhr, Niederholz TV Kleinbasel III – TV Pratteln NS III	
Männer, 4. Liga, Gruppe C:	
Sa, 31. Januar, 17 Uhr, Niederholz Handball Riehen – TV Stein II	
Männer, 1. Liga:	
Sa, 31. Januar, 18.45 Uhr, Niederholz TV Kleinbasel – KTV Visp	
Junioren U15, Meister NWS:	
So, 1. Feb., 14.30 h, Sporthalle Lauchringen Lauchringen – Kleinb.-Riehen-St. Josef	

KTV-Männer ohne Probleme

rz. Gegen den Tabellenletzten VBC Sursee II kamen die Erstliga-Volleyballer des KTV Riehen zu einem 3:0-Heimerfolg (25:22/25:22/25:19). Punktgleich mit dem Tabellendritten Obwalden, der zu Hause gegen Aitolo überraschend mit 0:3 verlor, liegen die Rieher in der Tabellen auf Platz vier. Morgen Samstag trifft das Team auswärts auf den VBC Luzern (18 Uhr, Säli).

Schweizerischer Volleyball-Verband, Meisterschaft, Saison 2008/2009

Männer, 1. Liga, Gruppe C: 1. VBC Kanti Baden 15/28 (42:13), 2. VBC Buochs 15/22 (37:18), 3. SG Obwalden 15/20 (32:22), 4. KTV Riehen I 15/20 (33:24), 5. VBC Willisau 15/18 (31:29), 6. Dynamo SeeWy 15/12 (27:29), 7. VBC Luzern 14/10 (25:28), 8. VBC Bürglen Fortuna 15/10 (22:33), 9. SFG Airolo 14/8 (19:31), 10. VBC Sursee II 15/0 (4:45).

Ehepaar Földy geehrt

rz. Das Rieherer Tischtennis-Ehepaar Theresia und Laszlo Földy, das zusammen mit Rolf Bürgin aktueller Rieherer Sportpreisträger ist, hat eine weitere Ehrung erhalten. An der 71. Generalversammlung des Sportclubs Roche wurde Theresia und Laszlo Földy die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Leichtathletik-Resultate

Vereinswaldlauf des TV Riehen, 24. Januar 2009, Lange Erlen, Medaillenplätze
Seniorinnen (1300 m): 1. Susanne Kähli 5:00.1, 2. Maya Thalman und Katja Arnold 7:04.9. – Weibliche Jugend (1300 m): 1. Simone Werner 4:52.6, 2. Linn Breitenfeld 4:56.4, 3. Sybille Rion 5:03.2. – SchülerInnen A (1300 m): 1. Maura Bierl 5:14.7, 2. Céline Hürlimann 5:26.5, 3. Fiona Leuenberger 5:33.6. – SchülerInnen B (1300 m): 1. Nicole Thürkauf 5:36.3, 2. Viviane Renz 5:39.9, 3. Terese Puls 5:41.4. – SchülerInnen C (1300 m): 1. Elena Kaufmann 5:33.1, 2. Sofie Haniotis 6:06.9, 3. Lea Ritschard 6:14.6. SchülerInnen D KITU (650 m): 1. Annik Kähli 3:00.9, 2. Emma Böhm 3:09.5, 3. Sara Mezni 3:11.2. – Joggerinnen (4380 m): 1. Stefanie Hammer 28:12.9.
Männer (4380 m): 1. Robin Brodmann 15:20.7, 2. Pascal Enggist 15:27.5, 3. Thomas Sokoll 18:16.8. – Senioren (3285 m): 1. Mario Arnold 12:35.4, 2. Matthias Müller 14:28.6, 3. Rolf Spriessler 16:42.5. – Junioren (3285 m): 1. Irian Nathan 12:20.4, 2. Fabian Benkler 13:10.0, 3. Patrick Hammer 15:47.0. – Männliche Jugend B (1300 m): 1. Marco Thürkauf 5:02.5, 2. Cyrill Dieterle 5:14.8. – Schüler A (1300 m): 1. Yannik Knopp 5:03.6, 2. Vik Kähli 5:04.6, 3. Robin Mauch 5:30.5. – Schüler B (1300 m): 1. Birk Kähli 5:17.4, 2. Sileno Papa 5:26.9, 3. Lewis Beauchamp 5:28.9. – Schüler C (1300 m): 1. Cyrill Gellert 5:34.9, 2. Cédric Dieterle 5:42.5, 3. Noah Scharf 6:18.2. – Schüler D KITU (650 m): 1. Tim Stauffer 2:51.8, 2. Luc Löffel 3:05.4, 3. Mats Thiele 3:10.2.

VOLLEYBALL KTV Riehen I – VBC Steinhausen 1:3

Niederlage im Spitzenspiel

kl/rz. Die Volleyballerinnen des KTV Riehen verloren gegen Leader Steinhausen mit 0:3, liegen in der Tabelle aber immer noch auf Platz drei. Dabei waren sie gut ins Spiel gestartet, konnten die Gäste mit starken, präzisen Aufschlägen unter Druck setzen und stellten einen guten Block. Dies brachte ihnen eine 5:0-Führung ein. Steinhausen liess sich davon aber nicht lange verunsichern und machte den Gastgeberinnen mit dem Service und variablen schnellen Angriffen das Leben schwer. Steinhausen gewann den Auftaktsatz mit 20:25.

Die Rieherinnen konnten im zweiten Satz zulegen und auch von klei-

neren Unsicherheiten und Eigenfehlern im Spiel der Gäste profitieren. In den ersten beiden Sätzen kam es zu einigen spannenden Ballwechseln. Nach dem Satzgleich gelang es den Rieherinnen aber nicht, die starken Steinhauserinnen weiter zu fordern. Ihr Spiel wirkte verkrampt und hektisch, sie machten zu viele Eigenfehler und die Steinhauser Angreiferinnen fanden ein ums andere Mal die Lücke im KTV-Block oder in der Verteidigung. Die Sätze drei und vier gingen dann auch recht deutlich an das Gästeteam.

Morgen Samstag findet das Rückspiel gegen den Tabellenzweiten Kanti

Baden statt. Das Hinspiel konnten die Rieherinnen überraschend deutlich mit 3:0 gewinnen. Das Spiel in der Kantonsschule Baden beginnt um 15 Uhr.

KTV Riehen I – VBC Steinhausen 1:3 (20:25/25:22/17:25/15:25)

KTV Riehen I: Graziella D'Onghia, Natascha Ruck, Gianna Müller, Jacqueline Tollari, Tanja Lüdin, Stéphanie Tschopp, Manuela Burkhard, Kathrin Herzog.

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. Steinhausen 13/20 (36:16), 2. Kanti Baden 13/20 (31:17), 3. KTV Riehen I 14/18 (31:19), 4. VC Safenwil-Kölliken 13/16 (28:19), 5. SP Morbio 13/14 (26:23), 6. Volley Lugano 14/12 (20:31), 7. VBC Luzern I 13/10 (22:29), 8. Schönenwerd 12/6 (17:30), 9. SeeWy 13/2 (11:38).

BASKETBALL LK Zug – CVJM Riehen I 49:77 (21:29)

Problemloser Auswärtssieg in Zug

Nach der Niederlage gegen Muraltese rehabilitierten sich die NLB-Basketballerinnen des CVJM Riehen mit einem deutlichen Sieg in Zug.

dzw. Am vergangenen Samstag traten die CVJM-Basketballerinnen auswärts gegen den LK Zug an. Zu Beginn war das Spiel sehr ausgeglichen. Auf beiden Seiten fielen Körbe und beide Teams hatten Lücken in der Defense. So stand es nach dem ersten Viertel erst 11:15 für Riehen.

Auch im zweiten Viertel gelang es den Rieherinnen nicht, sich entscheidend abzusetzen. Zug konnte immer wieder mit dem Ball in die Rieherer Zone eindringen. Ausserdem liessen die Rieherinnen den Gastgeberinnen unter dem eigenen Korb viel Platz, sodass Zug immer wieder zu einfachen Abschlüssen kam. Im Gegenzug konnten

die Rieherinnen mit ein paar tollen Fastbreaks punkten und Zug mit zwei Dreipunktewürfen in Serie auf Distanz halten. Zur Halbzeit stand es 21:29.

Für die zweite Halbzeit galt es, die Zugerinnen besser auszublocken, um mehr Rebounds zu holen. Vor allem war es wichtig, die grossen Zuger Innenspielerinnen von der eigenen Zone fernzuhalten. Mit diesen Vorsätzen startete Riehen in die zweite Halbzeit. Doch gleich zu Beginn hatten sie ein Tief. Nach Fouls der Rieherinnen kam Zug zu Würfen von der Freiwurflinie. Die Zugerinnen nutzten ihre Chancen und konnten die Differenz verkleinern.

Das Tief hielt aber nicht lange und Riehen besann sich auf die Vorsätze aus der Pause. Mit einer aggressiveren Defense und ein paar tollen Passspielen fand Riehen ins Spiel zurück und drehte nochmals auf. So stand es am Ende des dritten Viertels 36:48. Im letzten Viertel konnte Riehen das Spiel endgültig

für sich entscheiden. Es gab ein paar tolle Steals und wiederum tolle Passspiele mit erfolgreichen Abschlüssen. Allerdings gab es auch weiterhin viele Fouls, die immer wieder zu Spielunterbrüchen und zu Freiwürfen für Zug führten. Die Partie ging mit dem Resultat von 49:77 zu Ende.

LK Zug – CVJM Riehen I 49:77 (21:29)

CVJM Riehen I: Heckendorn Marisa (21); Schoene Jasmine (14); Kilchherr Sabina (8); Zum Wald Daniela (12); Wirz Sarah (4); Stolz Martina (8); Roeseler Rebecca (8); Walther Pascale (2). – Trainer/Coach: Schoene Raphael. – Riehen ohne Sabrina Peter und Marion Schneider.

Frauen, Nationalliga B2, Ostgruppe: 1. SP Muraltese 11/20 (86:62), 2. BC Olten-Zofingen 10/16 (65:54), 3. CVJM Riehen I 11/14 (73:66), 4. CVJM Frauenfeld 10/12 (65:51), 5. Greifensee Basket 11/12 (62:60), 6. Wallaby Basket Zürich-Regensdorf 13/12 (75:78), 7. SC Uni Basel 10/4 (62:65), 8. LK Zug Basket 10/2 (50:37), 9. BC Seuzach 10/0 (50:76).

BASKETBALL CVJM Riehen – BC Arlesheim 44:43 (20:23)

Nerven bis am Schluss behalten

sk. Zunächst deutete nichts auf eine Überraschung hin. Im Spiel gegen den BC Arlesheim gerieten die Rieherer U17-Juniorinnen nach gutem Beginn in Rückstand und nach dem ersten Viertel hatten die Gäste doppelt so viele Punkte erzielt als die Rieherinnen.

Dies lag zum einen an der katastrophalen Defense und der fehlenden Konzentration der Rieherinnen und zum anderen an der sehr wurfstarken Arlesheimer Spielmacherin.

Da die Frau-Frau-Defense kaum Wirkung zeigte, entschloss sich Coach Jasmine Schoene, auf die Zonen-Verteidigung umzustellen. Die Arlesheimerinnen taten sich schwer damit und so ge-

lang es den Rieherinnen, bis auf drei Punkte heranzukommen.

Nach der Pause gab es einen Konzentrationsabfall und die Rieherinnen konnten die Aufholjagd des zweiten Viertels nicht fortsetzen. Grund dafür war nicht nur die hohe Fehlpassquote, sondern auch viel Pech im Abschluss. So starteten die Gastgeberinnen mit einem Rückstand von fünf Punkten ins letzte Viertel. In den letzten Minuten kam zu einem nervenaufreibenden Kopf-an-Kopf-Rennen. Die Führung wechselte mit jedem Angriff. Dann die letzte Minute. Die Rieherinnen gehen mit einem Korb von Tabea Bischof in Führung. Gegenangriff der Arlesheimerinnen: Der

erste Wurfversuch schlägt fehl, doch gelingt es den Rieherinnen nicht, den Rebound zu holen, und so bleiben die Gäste in Ballbesitz. Letzter Wurfversuch der Arlesheimerinnen. Der Ball fliegt Richtung Korb, berührt den Ring und fällt nicht durchs Netz. Nach einem unheimlich spannenden letzten Viertel gewannen die Rieherinnen nicht nur dank einer guten Leistung, sondern vor allem dank ihrer Nervenstärke mit 44:43.

CVJM Riehen – BC Arlesheim 44:43 (20:23)

CVJM Riehen: Debora Monfregola; Louise Dallo (20); Saskia Kohler (7); Tabea Bischof (4); Ilaria Ianieri (7); Remigia Ianieri (6); Lea Mühlmann. – Trainer/Coach: Jasmine Schoene, Marion Schneider.

VEREINE 75. Generalversammlung des Velo-Clubs Riehen

Auftakt zum Jubiläumsjahr

vcr/rz. Der VC Riehen feiert dieses Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Zur 75. ordentlichen Generalversammlung des 160 Mitglieder zählenden Vereins fanden sich 33 Personen ein. Als erfreulich darf vorweggenommen werden, dass es der Vereinsführung gelungen ist, wieder einen kompletten Vorstand zur Wahl zu präsentieren. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Werner Bär (Präsident), Roland Wüthrich (Vizepräsident), Kurt Kaiser (Sekretär), Urs Albrecht (Kassier), Thomas Kawelke/Benne Schneider (Touren), Mauro Bisonni/Christof Leumann (Mountainbike), Benne Schneider (Rennsport), Luzi Humm (Material), Sandra Bisonni (VCR-News).

Die Mountainbike-Fahrer, allen voran Katrin Leumann und Pascal Schmutz, errangen im abgelaufenen Vereinsjahr ausgezeichnete Resultate. Obwohl Katrin Leumann die Selektionskriterien erfüllt hatte, reichte es leider nicht zur Selektion für die Olympischen Spiele in Peking, was den grösser gewordenen Konkurrenzkampf aufzeigte.

Im Tourensport werden Kameradschaft und Geselligkeit gepflegt. Auf den Wochenend-Ausfahrten nimmt man auf weniger leistungsstarke Teilnehmer Rücksicht. Aus diesem Grunde laufen diese Ausfahrten unter dem Begriff «Gentlemen-Fahrten». Erfreulich, dass sich auch vermehrt Frauen an diesen Ausfahrten in die nähere und weitere Umgebung beteiligen. Die gesteigerte Teilnehmerzahl ist hierzu der beste Beweis. Die jedes Jahr stattfindende Velo-Ferienwoche erfreut sich grosser Beliebtheit. Im vergangenen Jahr ging es nach Uzès in Südfrankreich.

Höhepunkt des Jahres ist für den VC Riehen jeweils das Amateur-Kriterium, im Kornfeldquartier. Dieses wurde im Jahr 2008 in sportlicher wie auch organisatorischer Hinsicht ein toller Erfolg. Mit Emma Pooley war sogar eine Olympiamedaille-Gewinnerin am Start.

Ein vielseitiges Jahresprogramm 2009 wird den vielen Ansprüchen gerecht. Es sind auch jederzeit Nichtmitglieder herzlich eingeladen, an den Ausfahrten und Anlässen teilzuneh-

men. Informationen gibt es auf der Internet-Homepage (www.vcriehen.ch), per E-Mail (vcriehen@gmx.ch) oder telefonisch (Werner Bär: 061 641 28 51, Kurt Kaiser: 061 751 52 04).

VCR-Termine 2009

Rennvelo-Training: jeden Dienstagabend vom 5. Mai bis 15. September um 18.15 Uhr.

Mountainbike-Training: jeden Donnerstagabend vom 5. März bis 26. November um 19 Uhr.

Mountainbike-Ausfahrten: jeden 2. Sonntag vom 8. März bis 29. November um 9 Uhr.

Gentlemen-Ausfahrten: jeden Samstag ab 7. Februar bis 28. November um 13 Uhr (im Februar erst um 13.30 Uhr, im Juli und August am Sonntag um 9 Uhr), Treffpunkt beim Gemeindehausbrunnen Riehen.

Velo-Ferienwoche: 16.–23. Mai 2009 in Marina di Bibbona, Toskana (Italien). **Amateur-Kriterium:** 22./23. August.

UNIHOKEY Grossfeldmeisterschaft Männer 3. Liga

Ein schlechter Tag in Olten

fs. Die Grossfeld-Mannschaft des UHC Riehen war am Sonntag in Olten engagiert und versuchte dabei, an die guten Leistungen der vergangenen Runde anzuknüpfen, um damit die Chancen auf den zweiten Platz in der Gruppe zu wahren. Leider gelang dies mit nur einem Sieg aus zwei Spielen eher schlecht als recht. Ausserdem wusste die Mannschaft auch nicht gerade mit «Championner-Unihockey» zu überzeugen.

Erster Gegner waren die jungen Wilden aus Muttentz und Pratteln, wobei sich im Laufe des Spiels herausstellte, dass vor allem das zweite Attribut zutrifft. Der UHC Riehen startete gut und konnte durch Hänger, Kohler und Keller schnell eine Dreifachführung herausholen. Der Gegner sah dabei wohl fast ein bisschen zu schlecht und limitiert aus, was dazu führte, dass die Herren aus Riehen schon bald an Engagement abbauten. Dennoch konnte Diethelm noch vor der Pause das vierte Riehener Tor erzielen. Dass der Ball nach einem Abpraller an einem Riehener Spielerbein den Weg ins Tor fand, war symptomatisch. Mit dem Stand von 4:1 ging es in die Pause. Nachdem der Gegner schon vor der Pause technisch nicht hatte überzeugen können, verlegten fast alle Akteure ihre Aktivitäten nun

in den Bereich «unfaire Nettigkeiten». Schläge mit Stock und Beinen und Checks zum Trotz blieben die Riehener einigermassen ruhig und kontrollierten das Spiel problemlos. Leider gelang es ihnen trotzdem nicht, Muttentz-Pratteln definitiv spielerisch in die Schranken zu weisen. Das zweite Tor von Kohler war der letzte Treffer in einer einseitigen und mühsamen Partie.

Das zweite Spiel gegen Frenkendorf/Füllinsdorf war zwar aus Riehener Sicht – insbesondere spielerisch – kaum überzeugender als das erste, dafür blieb die Partie fair. Die Baselbieter konnten das Skore eröffnen. Die Riehener hatten grosse Mühe in der gegnerischen Platzhälfte und konnten sich nur wenige Chancen erarbeiten. Eine davon nutzte Keller noch vor der Pause zum Stand von 1:1. Ein Sieg lag in Reichweite und mit dieser Devise startete die Mannschaft in die zweite Halbzeit.

Leider passten sich die Riehener der langsamen Spielweise des Gegners an, statt das Heft wieder in die Hand zu nehmen. Prompt kassierten sie zuerst ein Tor in Unterzahl und danach noch drei weitere Treffer, bei denen das gesamte Team des UHCR jeweils nicht gut aussah. Genau zehn Minuten vor Schluss stellte Coach Schmid auf zwei Linien um. Die Wirkung blieb nicht aus,

der UHCR übernahm wieder das Spiel. Allerdings fiel der zweite Riehener Treffer durch Egli erst zwei Minuten vor Schluss und damit viel zu spät, um wenigstens noch die Aussicht auf den Ausgleich zu haben. Die Frenkendorfer gewannen das Spiel verdient mit einer schnörkellosen und zielstrebigsten Leistung in der Offensive und überzeugender Defensivarbeit. Der UHC Riehen hat es verpasst, von den Punktverlusten der direkten Tabellennachbarn zu profitieren und auf den zweiten Tabellenplatz vorzustoßen.

UHC Riehen – Muttentz-Pratteln 5:1 (4:1)
UHC Riehen – Frenkendorf/Füllinsdorf 2:5 (1:1)

UHCR Riehen: Daniel Bertrand (Tor); Remo Notter, Andi Schwarz; Pascal Züti, Thomas Schmidlin; Christoph Niederberger; Massimo Soffredini, Chris Egli (-/1), Daniel Kohler (2/-); Matthias Keller (1/1), Florian Schmid, Samuel Diethelm (1/-); René Gärtner, Marc Osswald, Beat Hänger (1/-).

Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 5:
1. Unihockey Leimental II 12/23 (46:17), 2. UHC Zofingen 12/17 (43:29), 3. UHC Riehen 12/16 (50:28), 4. Sharks Münchenstein 12/16 (33:24), 5. UHC Frenkendorf/Füllinsdorf 12/13 (39:31), 6. UHC StaWi Olten II 12/8 (31:42), 7. Muttentz-Pratteln 12/6 (17:42), 8. UHC Basel United 12/5 (24:44), 9. UC Moutier 12/4 (19:45).



Fussball neben dem Tennisplatz

rz. Das Mini-Fussballfeld, das während der Euro08 neben dem Festzelt auf der Wettsteinanlage und später beim Niederholtschulhaus stand, befindet sich im Moment auf dem Parkplatz des Tennis-Clubs Riehen hinter dem Sportplatz Grendelmatte (am Ende des Holzmühlewegs). Daniel Raas, Platzwart der Grendelmatte, hat als Unterlage Kunstrasenplatten verlegt, abends ist das Feld beleuchtet. Das Fussballfeld soll bis Ende Februar/Anfang März dort bleiben und dann in ein anderes Quartier gezügelt werden. Das Fussballfeld sei sehr beliebt, freut sich Christian Lupp, der Verantwortliche für Freizeit und Sport bei der Gemeinde Riehen.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

UNIHOKEY Kleinfeldmeisterschaft Frauen 1. Liga

Mit drei Toren zu zwei Punkten

nk. Drei Tore reichten den Riehenerinnen, um in Bern zwei Punkte zu holen. Damit gelang es, den Abstand auf den Strich auf sieben Punkte auszubauen und dem Ligaerhalt einen grossen Schritt näher zu kommen.

Endlich ein Sieg gegen Brugg

Das Ziel des Tages war klar: In der sechsten Begegnung innert Jahresfrist wollte man gegen die Powermäuse aus Brugg endlich als Sieger vom Platz gehen. Jede der elf Riehener Spielerinnen war topmotiviert und gab vollen Einsatz. Riehen startete denn auch schwungvoller in die Partie, was schon früh mit dem 1:0 belohnt wurde. Pia Frei traf auf Zuspiel von Sarah Nill. Zwar kam in der Folge auch Brugg zu Chancen, die aber alle spätestens von Torhüterin Rebecca Junker zunichte gemacht werden konnten. Auch Riehenerinnen erarbeiteten sich Chance um Chance. Eine davon nutzte Isabelle Forster nach einem Pass von Sabine Rutschli schliesslich zum 2:0. Zwar blieb die Leistung weiterhin konzentriert, trotzdem gelang den Mäusen der An-

schlussstreffer zum 2:1-Pausenstand. Nun galt es für Riehen, den Vorsprung mindestens zu halten. Brugg war im Abschluss nicht mehr erfolgreich und so änderte sich am Resultat nichts mehr.

Keine Chance gegen den Leader

Nun ging es noch gegen den unangefochtenen Leader UHC Oekingen aufs Feld. Die Motivation war auch hier hoch. Schon nach kurzer Zeit konnte Nina Rothenhäusler einen Abpraller nach einem Schuss von Hanna Meier zum Führungstreffer im Tor unterbringen. Doch fiel schon bald der Ausgleichstreffer. In der Folge war die Partie umkämpft, die Klasse der Bernerinnen widerspiegelte sich aber klar im Resultat: 1:6 lag Riehen zur Pause bereits hinten.

Für die zweite Halbzeit war nochmals Kämpfen angesagt, um mindestens Schadensbegrenzung und Resultatkosmetik zu betreiben. Auch hier kam das Gastteam zu Chancen, die jedoch alle ungenutzt blieben. Auf der anderen Seite erzielte Oekingen Treffer

um Treffer, einer schöner als der andere. Das Schlussresultat von 1:11 sieht krasser aus, als es die Verhältnisse auf dem Platz tatsächlich waren.

Um sich den Ligaerhalt in der höchsten Kleinfeld-Spielklasse definitiv zu sichern, braucht der UHC Riehen aus vier Spielen noch maximal zwei Punkte. Zudem stehen die Direktbegegnungen mit beiden schlechter klassierten Teams noch bevor.

UHC Riehen – Powermäuse Brugg 2:1 (2:1)
UHC Riehen – UHC Oekingen 1:11 (6:1)

Kader: Rebecca Junker (Tor); Hanna Meier, Susanne Hubler, Sabine Rutschli, Sarah Nill, Norina Martig, Pia Frei (1/-), Noëmi Kern, Felicitas Manger, Nina Rothenhäusler (-/1), Isabelle Forster (1/-).

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2:
1. UHC Oekingen 14/28 (118:29), 2. UHC Pieterlen 14/17 (71:62), 3. UHC Seedorf 14/16 (75:73), 4. UHC Frenkendorf/Füllinsdorf 14/16 (62:62), 5. Powermäuse Brugg 14/15 (61:55), 6. UHC Burgdorf 14/14 (61:68), 7. UH Rüttenen 14/14 (69:85), 8. UHC Riehen 14/12 (57:73), 9. Schüpfen-Busswil 14/5 (36:63), 10. UHU Bern 14/3 (55:95).

FECHTEN Scorpions am Circuit National Fribourg

Turniersieg für Annick Pietzonka



Max Schmid, Channah Gonzalez und Nathan Gonzalez freuen sich mit Annick Pietzonka (zweite von links) über deren Turniersieg.

Foto: zVg

ghb. Eine kleine Delegation der Basel- & Riehen-Scorpions nahm am Circuit National in Fribourg teil. Annick Pietzonka und Channah Gonzalez (beide Jahrgang 1998) starteten in der Kategorie Pupillettes (Jg. 1998/1999), Nathan Gonzalez (Jg. 2000) und Max Schmid (Jg. 1999) starteten in derselben Altersklasse bei den Knaben. Annick Pietzonka besiegte in der Qualifikationsrunde alle ihre Gegnerinnen mühelos und war im Haupttableau als Nummer 1 gesetzt. Channah Gonzalez qualifizierte sich als Nummer 8 für die Runde der letzten 16 Fechterinnen.

Während Gonzalez im Achtelfinal noch siegreich blieb, konnte sie im Viertelfinal kein Rezept gegen ihre Gegnerin aus Sion finden, und klassierte sich auf dem guten achten Schlussrang. Pietzonka profitierte als Nummer 1 im Haupttableau von einem Freilos und

war direkt für die Runde der letzten Acht gesetzt. Im Viertelfinal eliminierte sie die Lokalmatadorin Demetra Solari in einem spannenden Gefecht mit 8:6.

Im Halbfinal musste sich die Sittenerin Amelie Neidig gegen Pietzonka einmal mehr mit 2:8 geschlagen geben. Auch im Final liess Annick Pietzonka ihrer Gegnerin keine Chance und deklassierte Justine Praz (Sion) mit einem klaren 8:0-Sieg! Für Pietzonka war dies nach Genf, St. Gallen und Otelfingen bereits der vierte Turniersieg in der noch jungen Saison.

Max Schmid und Nathan Gonzalez klassierten sich nach der Qualifikationsrunde als Nummer 13 beziehungsweise 25. Nach einem Sieg in den Achtelfinals mussten sich beide Scorpions-Fechter in den Viertelfinals geschlagen geben und belegten unter 26 Teilnehmern die Plätze 7 und 8.

FECHTEN Klubwechsel des Riehener Degenfechters

Tobias Messmer ist ein «Scorpion»

Der 20-jährige Riehener Degenfechter Tobias Messmer tritt neu für die Basel- & Riehen-Scorpions an.

rz. Tobias Messmer hat per Anfang Jahr den Klub gewechselt und tritt neu für die Basel- & Riehen-Scorpions an, den Klub von Gianna Hablützel-Bürki, der im Fecht pavillon beim Rankhof zu Hause ist. Das sei kein Entscheid gegen die Fechtgesellschaft Basel gewesen, betont Tobias Messmer, aber der Wechsel zu den Scorpions biete ihm eine bessere Infrastruktur, die näher bei ihm zu Hause liege, und die Möglichkeit, mit einem neuen Trainer zu arbeiten. Messmer begann als Siebenjähriger bei der Basler Fechtgesellschaft mit seinem Sport.

Den Anstoss zum Wechsel gab eigentlich Mariusz Piasecki, der Vater von Messmers Freundin Caroline Piasecka. Piasecki, der die norwegische Nationalmannschaft trainiert, kennt den heutigen Scorpions-Trainer Jurek Konczalski. Die beiden Polen haben schon zusammengearbeitet. Auf Pia-

seckis Anregung ging Konczalski auf Messmer zu. «Jurek Konczalski ist ein hervorragender Trainer. Er kann mich weiterbringen», schwärmt Messmer. Im Moment seien sie daran, sich aneinander zu gewöhnen und das Training zu optimieren. Einen ersten wett-kampfmässigen Test gibt es dieses Wochenende am Grand-Prix-Turnier von Legnano.

Mit dem Wechsel von der Fechtgesellschaft Basel zu den Scorpions verzichtet Messmer auf eine mögliche Titelverteidigung an den Schweizer Mannschafts-Meisterschaften. Auch hat er bei den Scorpions keinen ebenbürtigen Trainingspartner. Diese trifft er aber nach wie vor regelmässig an den Kader-Stützpunkttrainings, die pro Woche zweimal in Basel und einmal in Bern stattfinden.

Im ersten Jahr nach der Juniorenzeit will Tobias Messmer bei den «Grossen» Fuss fassen. Im Kampf um internationale Medaillen, wie in den vergangenen Jahren beim Nachwuchs, wird Messmer diese Saison in der Elite (noch) kein Wörtchen mitreden. Nun gilt es, die Basis zu legen, um später mit der internationalen Spitze mithalten zu können.

RAD Radquer-Weltcuprennen in Mailand

Leumann bereit für die WM

vr/rz. Die sportliche Antwort auf die Querelen an der Schweizer Meisterschaft ist Katrin Leumann vom Team goldwurst-power.ch/Sputnik am Radquer-Weltcuprennen in Mailand gelungen. Sie verpasste mit dem 16. Rang knapp die Top 15 und war nur 15 Sekunden vom 12. Rang entfernt. «Der Start war sehr hektisch und ich dachte nach den ersten Rangeleien und Stürzen, dass ich schlecht weggekommen sei, doch schon bald hörte ich, dass ich in den Top 20 bin», sagte Leumann. In der letzten Runde fiel Leumann noch vom 14. auf den 16. Rang zurück. Trotzdem war sie mit ihrem Rennen zufrieden. Das Rennen wurde gewonnen von Daphny van den Brand. Die Holländerin feierte ihren zweiten Saisonsieg im Weltcup und schlug die amtierende

Weltmeisterin Hanka Kupfernagel aus Deutschland knapp. Katrin Leumann war als einzige Schweizerin am Start.

Am kommenden Wochenende findet in Hoogerheide (Holland) die Radquer-Weltmeisterschaft statt. Für Katrin Leumann wird es der erste WM-Start im Radquer sein. Das Frauenrennen wird am Sonntag um 11.30 Uhr gestartet. Gemeldet sind laut Internetseite des Weltradsverbandes UCI 40 Fahrerinnen aus 12 Nationen.

Radquer, Weltcuprennen, 25. Januar 2009, Mailand (Italien)

Frauen: 1. Daphny van den Brand (NL) 43:13, 2. Hanka Kupfernagel (D) 43:15, 3. Maryline Salvetat (FRAU) 43:42; 16. Katrin Leumann (SUI) 45:09. – 30 Fahrerinnen klassiert.

Hieber's Frische Center

UNSER SUPER-WECHSELKURS: 1,4470

TOLLE ANGEBOTE GÜLTIG VON 26.01. BIS 31.01.09

WÖCHENTLICHE ANGEBOTE
AUCH UNTER:
WWW.HIEBER.DE
INFO@HIEBER.DE



Bim Hieber git's mehr für dr FÜNFLYBER

Gültig für Woche 05 • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen
Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten



Argentinische Rinderhüften
am Stück oder als Steaks geschnitten, 1 kg je

CHF **21.56**
ohne MwSt.
20.15

14.90

Landliebe Butter
250 g Packung, 100 g = € 0,40

CHF **1.43**
ohne MwSt.
1.34

-.99

Weihenstephan Alpenmilch
fettarm, haltbar, 1,5% Fettgehalt, 1 ltr. Packung

CHF **1.11**
ohne MwSt.
1.04

-.77

Schweine Krustenbraten
aus der Keule, 1 kg

CHF **7.22**
ohne MwSt.
6.75

4.99

Eifrisch Eier
aus Bodenhaltung, Größe L/M, 10er Packung

CHF **2.88**
ohne MwSt.
2.69

1.99

Biskin Reines Pflanzenöl
0,75 ltr. Flasche, 1 ltr. = € 2,39

CHF **2.59**
ohne MwSt.
2.42

1.79

Putenbrust
mit feinem Paprikarand gegart, 1 kg

CHF **14.33**
ohne MwSt.
13.39

9.90

Blumenkohl
aus Frankreich, Klasse I, Stück

CHF **2.16**
ohne MwSt.
2.01

1.49

Havana Club 3 Jahre
40% Vol., 0,7 ltr. Flasche, 1 ltr. = € 14,27

CHF **14.46**
ohne MwSt.
12.15

9.99

HIER FINDEN SIE UNS

Lörrach
Meeraner Platz 1
+49(0)7621 91402-0

Fahrnau
Hauptstr. 218
+49(0)7622 68455-0

Kandern
Hammersteiner Str. 16
+49(0)7626 97293-0

Weil a. Rhein
Römerstr. 65
+49(0)7621 161899-0

Binzen
Kandervweg 21
+49(0)7621 96872-0

Schopfheim
Georg-Uhlin-Str. 1
+49(0)7622 66699-0

Rheinfelden-Nollingen
Untere Dorfstr. 76
+49(0)7623 797659-0

Grenzach-Wyhlen
Im Gleusen 2
+49(0)7624 983538-0

Rheinfelden
Karl-Fürstenberg-Str. 32
+49(0)7623 797636-0

Wyhlen
Gartenstraße 11
+49(0)7624 90792-0

KREDITKARTE



Bei uns können Sie mit Ihrer Kreditkarte bezahlen

NEWSLETTER

Haben Sie Interesse wöchentlich unsere Werbung zu erhalten, melden Sie sich einfach per Email unter info@hieber.de

GELD ZURÜCK

EINE MEHRWERTSTEUER-RÜCKERSTATTUNG ist bei uns möglich.

BEZAHLEN

Können Sie zum günstigen, aktuellen Tagespreis mit CHF. In Scheinen - Differenz in Euro zurück.

WIR SIND FÜR KLARE PREISE.

Die Euro Preise haben wir für Sie zum günstigen, aktuellen Tageskurs von 1,4470 in Franken umgerechnet. Auch die Preise nach der MwSt. Rückerstattung erkennen Sie hier.

www.hieber.de

...geh' lieber gleich zu Hieber



Dr. Heinrich Ueberwasser
Grossrat und
Kantonalpräsident EVP
Basel-Stadt

**8. Februar:
Weiterführen statt kündigen.**

Unsere Bilateralen JA

Überparteiliches Komitee «Für die Bilateralen – Personenfreizügigkeit JA», Postfach 225, 4000 Basel

«Wer eine stabile und souveräne Schweiz will, sagt JA zu den bewährten Bilateralen.»

www.bilaterale.ch



Selbstständiger gelernter **Landschaftsgärtner** übernimmt zuverlässig und günstig sämtliche Gartenarbeiten inkl. Obstbäumeschchnitt, auf Wunsch wird der Abfall mitgenommen.
061 382 63 31 / 079 665 39 51 RZ018361

Schreiner
aus Bettingen übernimmt allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23 RZ010734

www.riehener-zeitung.ch



Andreas Wenk

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschchnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo–Do, 7–12 + 13–17 Uhr, Fr, 7–16 Uhr
Samstag geschlossen

Wandern durch die Jahreszeiten



Die Nordwestschweiz mit ihren jurassischen Kalksteinwänden, tiefen Tälern, wunderschönen Hochebenen und kleinen Bauerndörfchen ist ein beliebtes Wanderland. Die vielfältigen und abwechslungsreichen Landschaften sind wandertechnisch wenig anspruchsvoll und auch für den untrainierten Spaziergänger entspannt zu begehen. 32 interessante Frühjahrs-, Sommer-, Herbst- und Winterwanderungen sind in diesem Buch zusammengetragen.

Franz Auf der Maur
Jahreszeitenwanderungen
in der Nordwestschweiz
135 Seiten, durchgehend farbig bebildert
kartoniert
CHF 29.80, EUR 21.–
ISBN 978-3-7245-1541-8

Jetzt im Buchhandel oder im Internet unter www.reinhardt.ch

reinhardt

Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
www.reinhardt.ch